

WIRECARD AG

Q U A R T A L S B E R I C H T
Z U M 3 1 . M Ä R Z 2 0 1 2

KENNZAHLEN

WIRECARD-KONZERN

| | | Q1/2012 | Q1/2011 |
|---|------|---------|---------|
| Umsatz | TEUR | 83.640 | 69.881 |
| EBITDA | TEUR | 23.258 | 16.866 |
| EBIT | TEUR | 19.723 | 15.143 |
| Gewinn pro Aktie (unverwässert) | EUR | 0,15 | 0,12 |
| Eigenkapital | TEUR | 494.116 | 302.337 |
| Bilanzsumme | TEUR | 868.208 | 576.577 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt) | TEUR | 18.262 | 12.737 |
| Mitarbeiter | | 595 | 482 |
| davon Teilzeit | | 154 | 117 |

SEGMENTE*

| in TEUR | | Q1/2012 | Q1/2011 |
|--------------------------------------|---------------|---------------|---------------|
| Payment Processing & Risk Management | Umsatz | 56.013 | 52.288 |
| | EBITDA | 17.485 | 11.795 |
| Acquiring & Issuing | Umsatz | 32.271 | 25.339 |
| | EBITDA | 5.591 | 4.923 |
| Call Center & Communication Services | Umsatz | 1.389 | 1.095 |
| | EBITDA | 214 | 148 |
| Konsolidierung | Umsatz | - 6.033 | - 8.841 |
| | EBITDA | - 32 | 0 |
| Gesamt | Umsatz | 83.640 | 69.881 |
| | EBITDA | 23.258 | 16.866 |

* Eingeschränkte Vergleichbarkeit durch Umstellung im Zusammenhang mit der EU-Zahlungsdiensterichtlinie
- siehe auch Anhangangaben

INHALT

■ **BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN** **4**

■ **KONZERN-LAGEBERICHT**

| | |
|--|----|
| 1. Geschäftstätigkeit und Produkte | 5 |
| 2. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf | 13 |
| 3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage | 19 |
| 4. Konzernstruktur und Organisation | 27 |
| 5. Nachtragsbericht | 30 |
| 6. Forschung und Entwicklung / Risiken und Chancen | 31 |
| 7. Ausblick | 32 |

■ **DIE WIRECARD-AKTIE** **33**

■ **KONZERNABSCHLUSS**

| | |
|-------------------------------------|----|
| Konzern-Bilanz | 36 |
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | 38 |
| Konzern-Eigenkapitalentwicklung | 39 |
| Konzern-Kapitalflussrechnung | 40 |
| Erläuternde Anhangangaben | 42 |

| | |
|-----------|----|
| Impressum | 64 |
|-----------|----|

BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir sind erfolgreich in das neue Geschäftsjahr gestartet. Im ersten Quartal 2012 erhöhte sich der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 19,7 Prozent auf 83,6 Mio. Euro. Der operative Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg um 37,9 Prozent auf 23,3 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung der im ersten Quartal 2011 entstandenen Einmalkosten in Höhe von 2,3 Mio. Euro hätte das bereinigte EBITDA-Wachstum im Vergleich zum Vorjahresquartal bei 21,4 Prozent gelegen.

Im vorliegenden Berichtsquartal haben wir in unserem europäischen Kernmarkt, aber auch in Asien, unsere vorhandenen Kundenbeziehungen ausgebaut und vielversprechende Neukundenverträge abgeschlossen. Die Entwicklung des Transaktionsvolumens, das sich im Vergleich zum ersten Quartal 2011 um rund 29 Prozent auf 4,4 Mrd. Euro erhöht hat, beweist dies eindrucksvoll. Außerdem hat sich unser Issuing Geschäft sehr positiv entwickelt. Der aktuelle Projektstatus im neuen Vertriebsbereich Telekommunikation ist mehr als zufriedenstellend.


Unsere erfolgreiche Strategie des vorwiegend organischen Wachstums in Verbindung mit moderaten Zukäufen, wie im Falle des Kundenportfolios der Netrada Payment GmbH, setzen wir fort. Angesichts einer erhöhten Konsolidierungsdynamik in unserem Wettbewerbsumfeld haben wir im ersten Quartal eine Kapitalerhöhung durchgeführt, um bei attraktiven Akquisitionschancen auch weiterhin flexibel agieren zu können. Die Integration der im Dezember 2011 durchgeführten M&A Transaktionen verläuft erfolgreich.

Wir sind sehr gut ins Jahr gestartet und ich sehe dem weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2012 sehr optimistisch entgegen.

Meine Vorstandskollegen und ich bestätigen unsere Prognose, für das Geschäftsjahr 2012 einen operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen zwischen 103 und 115 Mio. Euro zu erzielen. Der diesjährigen Hauptversammlung werden wir erneut einen Dividendenvorschlag in Höhe von 0,10 Euro je Aktie vorlegen.

Mit freundlichen Grüßen

Aschheim im Mai 2012


Dr. Markus Braun
Vorstandsvorsitzender

1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND PRODUKTE

Die Wirecard AG ist als Software- und IT-Spezialist für Outsourcing- und White-Label-Lösungen in der Zahlungsabwicklung und für die Herausgabe von Issuing-Produkten positioniert.

Wirecard ist weltweit führend, wenn es darum geht, Online-Zahlungstransaktionen zu verarbeiten, auf Risiken zu prüfen und international abzuwickeln. Seit 1999 unterstützt Wirecard Unternehmen dabei, elektronische Zahlungen aus allen Vertriebskanälen anzunehmen. Wirecard bündelt internationale Zahlungsverfahren für den E-Commerce über Callcenter oder Computer bzw. mobile Endgeräte. Wirecard hilft Unternehmen mit wirksamen Lösungen zur Betrugsprävention und gegen Zahlungsausfall. Wirecard bietet über eine eigene Bank internationale Kreditkarten- und Zahlungsakzeptanzen.

Die Unternehmen der Wirecard Gruppe eint ein Ziel: die Komplexität und die Herausforderungen der Zahlungsabwicklung für Anbieter, ob national oder global, zu minimieren und die Kosten eines Zahlungsausfalls zu senken.

Produkte und Lösungen

Erfolg im E-Commerce hängt auch von der Möglichkeit der Akzeptanz unterschiedlichster nationaler und internationaler Zahlungsverfahren ab. Eine Vielzahl komplementärer Produkte und Lösungen im Risikomanagement gewährleisten einen weitreichenden Schutz vor Zahlungsausfällen. Den Kern des Wirecard-Angebotes bildet eine zentrale Plattform, die über eine Schnittstelle sämtliche Vertriebskanäle bündelt und dem Kunden somit Kosten- und Prozessvorteile bietet. Durch die Auslagerung der Finanzprozesse ermöglichen wir unseren Kunden, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: ihr eigenes Geschäft. Um den branchen- und kundenspezifischen Anforderungen zu entsprechen, bietet die Wirecard AG flexible Lösungsansätze. Die elektronische Zahlungsabwicklung wird mit passgenauen Risikomanagementinstrumenten unterlegt. Bankdienstleistungen wie die Kreditkartenakzeptanz oder dediziertes Währungsmanagement ergänzen die Auslagerung der Finanzprozesse. Zusätzliche Produktangebote für den Point of Sale sowie Callcenter-Dienstleistungen runden das Angebot zu Lösungen aus einer Hand ab.

Zahlungsplattform – globales Gateway

Durch eine modulare und serviceorientierte Softwarearchitektur kann Wirecard jederzeit Geschäftsprozesse flexibel und marktgerecht anpassen und hierdurch zügig auf neue Anforderungen von Kunden reagieren. Gleichzeitig ermöglicht die internetbasierte Architektur der Plattform, einzelne Arbeitsabläufe zentral an einem Standort oder alternativ verteilt in den jeweiligen Tochterunternehmen und weltweit an unterschiedlichen Standorten abzuwickeln.

Die Wirecard-Zahlungsplattform bietet Händlern verschiedene Integrationsoptionen, um die für ihre individuellen Bedürfnisse jeweils passgenaue Anbindungsform zu wählen:

- Virtuelles Terminal – eine webbasierte Anwendung, um Karten- oder Zahlungsdaten des Konsumenten am PC einzugeben (Nutzung überwiegend in Callcentern)
- Wirecard Payment Page – eine von Wirecard gehostete Bezahlseite, die Händlern eine schnelle, sichere und PCI-konforme Zahlungsdatenverarbeitung zur Verfügung stellt
- Realtime Processing API – eine auf XML-Technologie basierende Schnittstelle zu allen Zahlungs- und Risikomanagementverfahren, Outsourcing-Lösung als SaaS (Software as a Service)
- Batch Processing API – voll automatisierte Batch-Abwicklung für die Verarbeitung von Zahlungs- und Risikomanagement-Transaktionen über verschiedene Dateiformate mittels verschlüsselter Datenübertragung
- Point of Sale – Zahlungsabwicklung für den stationären Handel über Terminal-Hardware

Durch Partnerschaften bzw. Schnittstellen zu branchenspezifischen Dienstleistern wie zum Beispiel Amadeus, SITA, Accelya, Experian oder e-velopment werden echte End-to-End-Branchenlösungen angeboten, welche die nachgelagerten Geschäftsprozesse mit Schnittstellen zu den ERP-/Warenwirtschafts-/Logistik-/Debitorenmanagement- oder Buchhaltungssystemen unserer Kunden unterstützen. Darüber hinaus stehen auch standardisierte branchenunabhängige Shopsystemlösungen zur Verfügung.

Risikomanagementsysteme und Maßnahmen zur Betrugsvermeidung schützen den Händler beim Einsatz aller gängigen Zahlungsmöglichkeiten wirksam vor Betrug und Zahlungsausfällen. Individuell angepasste und händlerspezifische Prüfmethode entscheiden in Echtzeit, ob Zahlungen angenommen oder abgelehnt werden. Voll automatisierte und modular aufgebaute Prozesse können schnell und individuell den jeweiligen Anforderungen der Händler angepasst werden. Business-Intelligence-Werkzeuge ermöglichen Händlern, den regelbasierten Betrugsbekämpfungsprozess strukturiert und transparent anhand von übersichtlichen Grafiken zu analysieren. So lässt sich unter anderem die Entwicklung von Betrugsparametern wie der Chargeback- oder der Betrugsquote im zeitlichen Ablauf verfolgen. Ebenso geben die Werkzeuge einen Überblick über Transaktionen, die bei Kreditkartenzahlungen von den kartenausgebenden Banken als Betrug an die Kartengesellschaften gemeldet werden. Umfassende Reports und Statistiken unterstützen Händler in der Optimierung der Betrugsabwehr.

Für den Austausch der Daten werden modernste Verschlüsselungstechnologien genutzt. Mit den Übertragungsarten XML, SOAP, SFTP, REST und HTTPS werden Datensicherheit und Flexibilität in der Anbindung auf dem neuesten technischen Stand gewährleistet. Über das Wirecard Enterprise Portal (WEP) steht dem Händler eine webbasierte Verwaltungsanwendung für Transaktionsmanagement, Reports und Auswertungen zur Verfügung.

Verglichen mit dem Kauf und dem lokalen Betrieb einer Zahlungsverkehrssoftware reduziert die Wirecard AG die Betriebsaufwände des Händlers deutlich und unterstützt ihn somit aktiv dabei, seine Kosten zu senken. Parallel berät die Wirecard AG ihre Kunden bei der Gestaltung von Abrechnungs- und Buchhaltungsprozessen. Diese Beratungsleistung schließt auch die Unterstützung bei der Entscheidung über die zu verwendenden Risikomanagementverfahren ein. Die Basis hierfür bildet das individuelle Risikoprofil der einzelnen Zahlungsverfahren und der Zielmärkte des Händlers.

Im Vergleich zum stationären Handel stellt der Distanzhandel den Händler vor eine Vielzahl neuer Herausforderungen. Unterschiedliche Zeitzonen, verschiedene Währungen, das Risiko von Betrug und Zahlungsausfall und die Vielzahl der verschiedenen, zum Teil nur länder-spezifisch verfügbaren Bezahlverfahren werfen Fragen auf, denen der Händler meist nur in Zusammenarbeit mit einem kompetenten und erfahrenen Partner erfolgreich begegnen kann.

Alternative Bezahlverfahren

Unter alternativen Bezahlverfahren werden alle überwiegend nicht kartenbasierten Zahlungsverfahren, wie Bezahldienste, Wallets, Vouchersysteme und bankkontobasierte bzw. Prepaid-Verfahren, subsumiert. Darunter fallen auch vermehrt landesspezifische Verfahren, die sich bei Konsumenten einer wachsenden Beliebtheit erfreuen und deren Vertrauen genießen. Daher nimmt die Akzeptanz von alternativen Bezahlverfahren wie giro pay in Deutschland, Przelewy24 (P24) in Polen, Alipay in China oder MercadoPago in Brasilien für den E-Commerce-Händler an Bedeutung zu. Mit dem Angebot dieser Verfahren adressieren Händler zusätzlich neue Zielgruppen, die beispielsweise nicht über Kredit- oder Debitkarten verfügen. Gleichzeitig unterstützt Wirecard durch das vielfältige Angebot an lokalen Bezahlverfahren Unternehmen bei der kosteneffizienten Internationalisierung ihres Geschäftsfeldes.

Die Wirecard-Plattform kann auch Zahlungen über die SEPA-Lastschrift verarbeiten. SEPA, die Single Euro Payments Area, ist eine Initiative des European Payment Council, um grenzüberschreitende Zahlungen innerhalb Europas einfacher, schneller und sicherer zu gestalten. Händler können damit nationale oder grenzüberschreitende Lastschriftzahlungen unter denselben Bedingungen, innerhalb eines einheitlichen Rechtsrahmens und nach standardisierten Verfahrensregeln durchführen. Der SEPA-Raum besteht aus den 27 EU-Mitgliedsstaaten sowie Island, Liechtenstein, Monaco, Norwegen und der Schweiz.

Darüber hinaus baut die Wirecard Gruppe ihr bestehendes umfangreiches Portfolio an alternativen Bezahlverfahren kontinuierlich aus, um ihre Kunden bei der Erschließung neuer Märkte und Kundengruppen weiterhin effektiv unterstützen zu können.

Jedes am Markt verfügbare Bezahlverfahren birgt unterschiedliche Anforderungen an die Systeme und internen Abläufe aufseiten der Händler. Dazu gehören zum Beispiel die reibungslose Integration in die Backoffice-Prozesse oder die Zuordnung von Buchungen

(Reconciliation). Wirecard unterstützt Händler bei der Umsetzung und Einbindung der gewünschten Bezahlverfahren. So werden einheitliche Abläufe hinsichtlich der Systeme und Prozesse geschaffen. Wirecard bietet auch an dieser Stelle Unterstützung nach dem Motto „Alles aus einer Hand“.

Merchant Services – Collection

Ob Online-Händler, Fluggesellschaft oder Reiseplattform: Die Voraussetzung, um Zahlungen mittels Kredit- oder Debitkarten annehmen zu können, ist ein Kartenakzeptanz-Vertrag von einer Bank (Acquiring Bank). Diese muss von den jeweiligen Kartenorganisationen lizenziert sein.

Als Kreditkarten-Acquirer verfügt die Wirecard Bank zudem über Verträge mit Anbietern alternativer Online-Bezahlsysteme, die sie als Zahlungsakzeptanzstelle berechtigen, die Beträge einzuziehen (Collecting) und nach Abzug der Transaktionsgebühren direkt an den Händler auszuzahlen.

Die Wirecard Bank hat Verträge mit den führenden Kartenorganisationen und kann daher auch für deren Kredit- und Debitkarten-Marken Kartenakzeptanzverträge schließen:

- Visa und MasterCard: Principal Member – Acquiring und Issuing (Herausgabe eigener Karten)
- JCB International (Japan Credit Bureau): Vollmitgliedschaft – Acquiring und Issuing
- Discover International/Diners Club – Acquiring
- American Express – Online Acquiring
- China UnionPay – Online Acquiring

Für eine Vielzahl der in die Wirecard-Zahlungsplattform integrierten alternativen Bezahlverfahren, wie beispielsweise Lastschrift, SEPA-Lastschrift, giropay, iDEAL oder Debito Bradesco, sichert die Wirecard Bank nicht nur die technische Verarbeitung der Zahlung, sondern stellt auch die Zahlungsakzeptanz bereit. Auch hier ist ein kontinuierlicher Ausbau des Akzeptanzportfolios geplant.

Als Kreditkarten-Acquirer bietet die Wirecard Bank mehr als 100 Transaktions- und 18 Auszahlungswährungen in 69 Ländern weltweit. Darüber hinaus kann die Wirecard Bank durch ihre Mitgliedschaft bei SWIFT (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication) international tätigen Geschäftskunden eine Vielzahl an ergänzenden Leistungen im Bereich Auslandszahlungsverkehr und Währungsmanagement anbieten.

Bankdienstleistungen

Die Wirecard Bank hält darüber hinaus ein umfangreiches Dienstleistungsportfolio bereit. Hierzu zählen Geschäfts- und Währungskonten, aber auch Treasury und Währungsmanagement. Die Ausgabe von innovativen Zahlungskarten im Rahmen von Co-Branding-

und Kundenbindungsprojekten (Prepaid- bzw. Co-Branded-Karten) ermöglicht die Verknüpfung von Technologie- und Bankdienstleistungen der Wirecard Gruppe.

Kartenherausgabe – Issuing

Innerhalb der SEPA-Region (Single Euro Payments Area) stehen mehrere Issuing-Produkte zur Verfügung:

- Das Produkt Supplier and Commission Payments (SCP) ist eine branchenspezifische, automatisierte Lösung insbesondere für Touristikunternehmen, mit der weltweite Auszahlungen schnell, sicher und kostengenau abgewickelt werden. Für jede einzelne Buchung wird in Echtzeit eine virtuelle guthabenbasierte MasterCard-, Visa-, Visa-Electron-, Maestro- oder UATP-Karte erzeugt.
- Zur Issuing-Produktlinie zählt auch die Payout-Card. Mit dieser guthabenbasierten MasterCard, Visa- oder Maestro-Karte steht Arbeitgebern eine alternative Lösung für die Auszahlung von Löhnen an Zeitarbeiter, Saison- oder Aushilfskräfte zur Verfügung. Payout-Cards können von Firmen kostengünstig und schnell aufgeladen und sodann für die Entlohnung von Arbeitskräften genutzt werden. Das Produkt ist innerhalb des gesamten SEPA-Raumes (Single Euro Payments Area) verfügbar.
- Co-Branded Cards werden von Unternehmen als Marketinginstrument eingesetzt. Von der individuellen Konzeption und Betreuung von Kreditkartenprojekten über innovative Softwarelösungen für das Management von Kundenbindungsprogrammen bis hin zu umfassenden Dienstleistungen sorgt die Wirecard Bank AG für den nachhaltigen Erfolg jedes Kartenprojektes. Die Prepaid-Kartenplattform mywirecard steht als White-Label-Lösung zur Verfügung. Individuelle Co-Branded-Card-Konzepte für Prepaid-Karten sind dann innerhalb kürzester Zeit umsetzbar, da sämtliche Prozesse standardisiert aufgesetzt sind. Demzufolge ist nicht nur die Karte, sondern auch die Benutzeroberfläche mit dem gewünschten Design bzw. der Corporate Identity des jeweiligen Unternehmens ausgestattet. Die vielfältigen Produkte tragen den unterschiedlichen Nutzerbedürfnissen Rechnung. Die Kartenprogramme stehen für mehrere Einsatzbereiche zur Verfügung: virtuell oder physisch, direkt im Handel zu erwerben wie die mywirecard 2go Visa oder in Echtzeit im Internet zu bestellen wie die mywirecard MasterCard. Das Portfolio wird durch Maestro- oder Visa-Electron-Karten für spezielle Einsatzbereiche abgerundet.

Die Konsumentenmarke mywirecard ergänzt das Kerngeschäft der Wirecard Gruppe. Zur Auswahl stehen zwei guthabenbasierte Karten:

- mywirecard 2go Visa ist eine nichtpersonalisierte Karte, die auch als Geschenkkarte genutzt werden kann. Sie ist an Tankstellen und Kiosken in ganz Deutschland erhältlich und kann an mehr als 20.000 Ladestationen im Handel mit Guthaben aufgeladen werden. Hat der Nutzer seine mywirecard 2go Visa per SMS oder über das Internet aktiviert, steht der eingezahlte Betrag sofort zur Verfügung. Wer die Karte nicht wieder aufladen möchte, braucht keine persönlichen Daten anzugeben. Zur Wiederaufladung lässt sich die mywirecard 2go Visa mit wenigen Schritten im Internet freischalten.
- Für Konsumenten, die keine Kreditkarte besitzen oder ihre bestehende Kreditkarte nicht im Internet einsetzen möchten, ist die rein virtuelle mywirecard MasterCard konzipiert. Innerhalb von Sekunden ist die Online-Registrierung auf www.mywirecard.com abgeschlossen; sobald die Karte ein Guthaben aufweist, erhält der Nutzer alle Kartendaten, die er für den Einkauf im Netz benötigt: Kartenummer, Ablaufdatum und Kartenprüfnummer. Obwohl die mywirecard MasterCard ein virtuelles Produkt ist, lässt sie sich auch am Point of Sale mit Bargeld aufladen. Die mywirecard MasterCard kann optional auch als Plastikkarte bestellt werden.
- Mit dem Prepaid-Trio bietet die Wirecard Bank Privatkunden ein Online-Girokonto inklusive einer girocard/Maestro-Karte und einer Visa Prepaid-Karte, jeweils auf Guthabenbasis, an. Durch das Prepaid-Prinzip können Nutzer nicht nur sicher und einfach bezahlen, sondern haben ihre Finanzen auch jederzeit im Blick.

10

Mobile Payment

Mobile Payment steht für die Bezahlung einer digitalen oder physischen Ware oder Dienstleistung mit dem Mobiltelefon. Mit der Einführung von Smartphones schreitet die Entwicklung des Mobile Payment auf den globalen Märkten massiv voran. Die Wirecard AG positioniert sich seit Ende 2011 als umfassender Lösungsanbieter und Dienstleister für die technische Abwicklung multifunktionaler mobiler Bezahlösungen. Neben beispielsweise NFC-Stickern, welche als Brückentechnologie für mobile Geräte dienen, die noch nicht über die Technologie Near Field Communication (NFC) verfügen, bietet Wirecard die Herausgabe und Provisionierung von virtuellen Karten in NFC-fähige Mobiltelefone. Die Wirecard Gruppe, mit einer eigenen Bank im Konzern, verfügt über die für Finanzgeschäfte notwendige Lizenzierung, um virtuelle oder kontaktlose Karten herauszugeben, die auf E-Geld-Gutscheinkarten oder MasterCard beziehungsweise Visa basieren. Das Leistungsspektrum wird ergänzt durch die Akzeptanz und Abwicklung von Kartenzahlungen, Account Management, Couponing und Loyalty-Lösungen, kaufmännischen Netzbetrieb und zusätzliche Bankdienstleistungen.

Point-of-Sale-Dienstleistungen

Die Wirecard Retail Services GmbH ist Dienstleister für Zahlungslösungen am Point of Sale für Kartenakzeptanz, Terminals, Clearing und Reporting. Das Clearing über Point-of-Sale-Kartenterminals steht für alle marktüblichen kartenbasierten Zahlungsverfahren, wie ec-Cash (PIN), Maestro und Kreditkarten zur Verfügung. PoS-Kunden, die ihre Kartenakzeptanz von Visa, MasterCard und Maestro über die Wirecard Bank abwickeln, erhalten Zugang zum Wirecard Enterprise Portal (WEP). Über diese zentrale, webbasierte Verwaltungsanwendung erhält der Kunde tagesaktuelle Einsicht in seine Terminalumsätze. Statistiken und Reporting-funktionen erleichtern die notwendigen Verwaltungsprozesse. Das Portfolio umfasst die neueste Generation von stationären, portablen und mobilfunkfähigen Kartenlesegeräten. Darüber hinaus gehört die Anbindung an Primärsysteme, auch in Kombination mit Kundenbindungsprogrammen, zum Standard.

Callcenter-Dienstleistungen

Die Wirecard Communication Services GmbH bietet ein kostengünstiges Kundenkontaktcenter. Durch die hybride Struktur kann für Inbound-Kunden ein effektives Management in Spitzenzeiten (Peak-Level-Management) erreicht werden. Die klassischen Kommunikationswege wie Telefon oder Fax werden bei Wirecard Communication Services wahlweise um die Informationsvermittlung via E-Mail, Tickets, Chatrooms und Foren sowie um die Pflege von Wissensdatenbanken erweitert. Derzeit werden alle wesentlichen Kommunikationskanäle in 16 Fremdsprachen („native speaker“) bedient. Agenten werden „on demand“ aktiviert und stehen dem Kunden so auch kurzfristig zur Verfügung.

Die Technologie- und Bankdienstleistungen im Konzern

Zahlungs-, Risikomanagement- und Issuing-Plattform

| | |
|---|--|
| Wirecard Enterprise Portal (WEP) | – Verwaltungsanwendung für den Händler inklusive Transaktionsmanagement, Statistiken und Reports |
| Online-Zahlungsabwicklung | – Kreditkartentransaktionen über internationales Kreditkarten- und Bankennetzwerk – Alternative Bezahlverfahren: u. a. giropay, iDEAL, eps, paysafecard, Alipay, Lastschrift, Zahlungsgarantie, SEPA-Lastschrift, eKonto, Moneta.ru, Mercado Pago, POLi, Abwicklung von lokalen Verfahren im Ausland |
| Acquiring Dienstleistungen/ Zahlungsakzeptanz | – Kartenakzeptanz für Visa, MasterCard, Maestro, China UnionPay, American Express, Discover/Diners Club und JCB – Zahlungsakzeptanz von lokalen Verfahren im Ausland |
| PoS-Zahlungsabwicklung | – Clearing über PoS-Kartenterminals in allen marktüblichen kartenbasierten Zahlungsverfahren wie ec-Cash (PIN), Maestro und Kreditkarten |
| Issuing innovativer kartenbasierter Auszahlungslösungen | – Supplier and Commission Payments (SCP) – Payout-Cards |
| Issuing von Prepaidkarten | – mywirecard.com (mywirecard 2go Visa und mywirecard MasterCard) – Prepaid Trio (Online-Konto, girocard/Maestro-Karte und Visa Card) – Co-Branded Cards |
| Risikomanagement | – Entscheidungsstrategien für Zahlungsmittelsteuerung, Betrugsidentifikation (Fraud Prevention Suite), Neukundenbewertung, Bestandskundenbewertung, u. a. – Authentisierungsverfahren im Internet-Zahlungsverkehr: 3-D Secure™, CUP-Secure u. a. – Spezialisierte Partner: Experian, Quova u. a. – Bonitätsprüfung: CEG Consumer-Rating, BÜRCEL, arvato infoscore, Deltavista u. v. m. |
| Anbindung der Vertriebskanäle über XML- und/oder Frontend-Schnittstellen | – Internet/Callcenter/E-Mail-Order: Zugang zu über 85 Zahlungs- und Risikomanagementverfahren – Point-of-Sale-Zahlungsabwicklung über stationäre und mobile Terminals |
| Erweiterte branchenspezifische Integrationsoptionen | – Shop-Software-Module für alle führenden Shop-Anbieter (u. a. integriert in Magento, Oxid eSales, xt:Commerce, PrestaShop, osCommerce, Websale, PowerGap, CosmoShop, OpenCart, Virtuemart, Gambio GX) – Touristik: Integration in führende Buchungssysteme (CRS, GDS: z.B. Sabre, Amadeus, SITA, AirKiosk, Rezgateway), Softwaresysteme (IBE: z. B. 2e-Systems, Partners Software GmbH), Midoffice-Systeme (z.B. Midoco, Bosys, DCS GmbH, TravelTainment, ETACS, Ypsilon.Net AG) und BSP |
| Weitere Dienstleistungen | |
| Bankdienstleistungen | – Konten- und Währungsmanagement – Geschäfts- und Privatkonten |
| Callcenter-Dienstleistungen | – stationär, virtuell und hybrid / multilinguales Helpdesk 24/7 |

2. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND GESCHÄFTSVERLAUF

2.1. Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat im April 2012 seine für das aktuelle Jahr getroffene Vorhersage für das Weltwirtschaftswachstum von 3,3 auf 3,5 Prozent nach oben korrigiert.

Die europäische Kommission prognostiziert 2012 für die Eurozone einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um -0,3 Prozent und in der Europäischen Union ein Nullwachstum.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Es kann davon ausgegangen werden, dass der europäische E-Commerce-Markt auch in den nächsten Jahren dynamisch wachsen wird.

Aufgrund der für Europa zusammengefassten Prognosen von Marktforschungsinstituten wie Forrester Research, PhoCusWright, Deutscher Versandhandelsverband, Handelsverband des deutschen Einzelhandels und anderer erwarten wir im Jahr 2012, über alle Industrien gerechnet, ein Wachstum des europäischen E-Commerce-Marktes von rund 11 Prozent.

Die europäische Kommission hat in ihrer „Digital Agenda“ im Mai 2011 dargelegt, dass das Wachstum des E-Commerce bzw. von Online-Diensten essenziell für das gesamteuropäische Wirtschaftswachstum ist. E-Business soll ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor werden. Der grenzüberschreitende elektronische Handel hat am europäischen Einzelhandel derzeit lediglich einen Anteil von 3,4 Prozent.

2.2. Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum

Im ersten Quartal 2012 hat die Wirecard AG an ihre gute Geschäftsentwicklung des Vorjahres angeknüpft. Mehr als 13.000 Geschäftskunden vertrauen mittlerweile auf das Lösungsportfolio der Wirecard AG.

Im Berichtszeitraum erhöhte sich die Nachfrage nach international orientierten E-Commerce-Projekten. Viele Unternehmen ändern im Zuge dessen ihre Strategie und suchen nach Lösungen, um Zahlungen länderübergreifend über eine homogene Infrastruktur abzuwickeln.

Transaktionsvolumen 1. Quartal 2012

Zu den wesentlichen Alleinstellungsmerkmalen, die Wirecard auszeichnen, gehören die Kombination aus Softwaretechnologie und Bankprodukten, die globale Ausrichtung der Zahlungsplattform und innovative Lösungen, um Online-Zahlungen effizient und sicher für ihre Kunden abwickeln zu können.

Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird aus Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Waren oder Dienstleistungen im Internet generiert, die ihre Zahlungsprozesse an die Wirecard AG auslagern. Klassische Dienstleistungen rund um die Abwicklung und Risikoprüfung von Zahlungstransaktionen, wie sie ein sogenannter Payment Service Provider leistet, und die Kreditkartenakzeptanz durch die Wirecard Bank AG sind somit eng miteinander verknüpft.

Der technischen Plattform immanent sind Skalierungseffekte aus dem wachsenden Anteil von Geschäftskunden, die durch Acquiring-Bankdienstleistungen das Transaktionsvolumen erhöhen, sowie neue Produktangebote.

Die Gebührenerlöse aus dem Kerngeschäft der Wirecard AG, der Akzeptanz und Herausgabe von Zahlungsmitteln sowie damit verbundener Mehrwertdienste, stehen zumeist in Relation zu den abgewickelten Transaktionsvolumina. Im ersten Quartal 2012 belief sich das Transaktionsvolumen auf 4,4 Milliarden Euro (Q1/2011: 3,4 Mrd. Euro). Davon wurden 9,1 Prozent (EUR 0,4 Mrd.) in Asien generiert. Zum Ende des Berichtsquartals ergab sich folgende Verteilung auf unsere Zielbranchen:

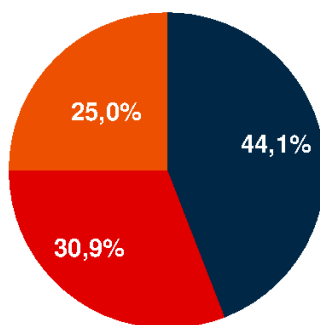
14

Reise & Tourismus

Fluglinien
Hotels
Reiseportale
Reisebüros

Digitale Güter

Downloads (Musik / Software)
Spiele
Communities
Sportwetten
Poker / Casino



Konsumgüter

Versandhandel / TV Shopping
Stationärer Handel
Direktvertrieb

Geschäftsverlauf nach Zielbranchen

Mit einem nach Zielbranchen aufgeteilten Direktvertrieb sowie ihrer technologischen Expertise und Dienstleistungstiefe hat die Wirecard AG im ersten Quartal 2012 ihr operatives Wachstum fortgesetzt und ihre Kundenbasis sowie das internationale Netzwerk von Kooperations- und Vertriebspartnern weiter ausgebaut. Im Berichtsquartal hat beispielsweise die Zusammenarbeit mit der IT-E-Commerce-Sparte der Bechtle AG aus Neckarsulm für ihre B2B-Online-Shops begonnen.

Die LMX Touristik GmbH aus Leipzig hat die Zusammenarbeit mit der Wirecard AG ausgebaut. Neben der Zahlungsabwicklung hat sich LMX Touristik für die Nutzung des Tokenization-Servers entschieden, der eine sichere und PCI-konforme Handhabung der Kreditkartendaten ihrer Kunden gewährleistet.

Im Bereich Digitaler Güter betreut Wirecard als globaler Zahlungsabwickler die Kollaborations-Plattform der Berliner 6Wunderkinder GmbH. Die Applikation „Wunderkit“ eignet sich für alle, die Projekte und Ideen organisieren wollen – ob beruflich oder privat. Ein Umstieg auf die Pro-Version mit erweiterten Funktionen ist, gegen eine monatliche Gebühr, jederzeit möglich. Für die schnelle und unkomplizierte Abo-Anmeldung sowie für die sichere Zahlung sorgt die Wirecard AG. Wunderkit-Nutzer können zwischen sechs multinationalen Kreditkartentypen wählen.

Technologiepartnerschaften sind ein weiterer wesentlicher Baustein, um das branchenspezifische Lösungsspektrum der Wirecard Gruppe kontinuierlich zu erweitern. Mit der TravelTainment GmbH, einem Unternehmen der Amadeus IT Group, wurde im März 2012 eine innovative Lösung für den Multichannel-Commerce vorgestellt. TT-DataMix kombiniert für Reiseveranstalter dynamisch paketierte Pauschalreisen, die direkt über die angeschlossenen Vertriebskanäle vermarktet werden. Nahtlose Zahlungsprozesse gewährleistet unsere „Supplier and Commission Payments“ (SCP)-Lösung.

Die Übernahme eines attraktiven Kundenportfolios von der NETRADA Payment GmbH wurde im Verlauf des ersten Quartals verhandelt und am 1. April 2012 abgeschlossen. Mit dem Zuschlag, die Kundenverträge über Zahlungs- und Risikomanagementdienstleistungen für international aufgestellte Onlineshops namhafter Premiummarken aus der Modeindustrie zu übernehmen, haben wir unsere Position als Dienstleister für Markenhersteller verstärkt.

Ein besonderes Differenzierungsmerkmal der Wirecard Gruppe stellt die Zentralisierung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs aus unterschiedlichsten Vertriebs- und Beschaffungskanälen auf einer Plattform dar. Neben dem Neugeschäft für die Übernahme der Zahlungsabwicklung, dem Risikomanagement und der Kreditkartenakzeptanz in Verbindung mit neben- und nachgelagerten Bankdienstleistungen ergeben sich signifikante Cross-Selling-Möglichkeiten im

Bestandskundengeschäft, die durch die Ausweitung der Geschäftsbeziehungen zu einem beständigen Wachstum beitragen.

Die Geschäftstätigkeit der Wirecard Gruppe gliedert sich in drei maßgebliche Zielbranchen, die plattformübergreifend mit branchenspezifischen Lösungen und Dienstleistungen sowie verschiedenen Integrationsoptionen adressiert werden:

- Konsumgüter
- Digitale Güter
- Tourismus

Konsumgüter

In unserem Kundenkreis sind Shop-Anbieter unterschiedlichster Unternehmensgrößen und Branchen vertreten, wie Bekleidung/Schuhe/Sportausrüstung, Bücher/DVDs, Unterhaltungselektronik, Computer/IT-Peripherie, Geschenke, Möbel/Einrichtung, Musikinstrumente, Tickets, Kosmetik, Pharmazie u. v. m.

Digitale Güter

Die Zielbranche Digitale Güter umfasst Geschäftsmodelle wie Internetportale, Anbieter von Konsolen-, PC- und Online-Spielen, Online-Dating-Plattformen, Internet-Telefonie und Glücksspiele wie Sportwetten oder Poker.

Tourismus

Die Kunden im Touristikbereich setzen sich größtenteils aus Fluggesellschaften, Hotelketten, Reiseportalen, Touristikveranstaltern, Kreuzfahrtlinien und Reisebüros zusammen.

Geschäftsverlauf Bankdienstleistungen und Issuing

Den überwiegenden Teil ihrer Umsätze generiert die Wirecard Bank im Konzernverbund über die Vertriebsstrukturen von Schwesterunternehmen. Dies umfasst Bankdienstleistungen für Unternehmen über Zahlungs- und Kartenakzeptanzverträge bzw. Geschäfts- und Fremdwährungskonten.

Aber auch Währungsmanagement-Dienstleistungen werden zunehmend für Airlines oder E-Commerce-Anbieter erbracht, die aufgrund ihres internationalen Geschäfts Zahlungseingänge in verschiedenen Währungen verbuchen. Geboten wird eine sichere Kalkulationsgrundlage in 33 verschiedenen Währungen, sei es, um Waren und Leistungen in fremder Währung zu begleichen, oder beim Erhalt von Devisen aus abgeschlossenen Geschäften.

Der Geschäftsbereich Issuing hat sich im ersten Quartal 2012 ebenfalls positiv entwickelt. Hinzu kommen die Umsatz- und Ergebnisbeiträge aus der Akquisition des britischen Prepaidkarten-Portfolios von der Newcastle Building Society im Dezember 2011.

Geschäftsbereich Call Center & Communication Services

Die Wirecard Communication Services GmbH konzentriert sich in erster Linie darauf, Kerndienstleistungen für die Wirecard Gruppe zu erbringen.

Die hybride Callcenter-Struktur, das heißt die Bündelung des virtuellen mit dem stationären Callcenter, ermöglicht es auch Drittkunden, von Premium-Expert-Services in folgenden Bereichen zu profitieren:

- Financial Services
- First & Second Level User Helpdesk (speziell in den Bereichen Konsolen- und PC-Spiele sowie kaufmännische Software)
- Direct Response TV (DRTV) und gezielter Customer Service (outbound)

2.3. Segmente der Berichterstattung

17

Die Wirecard AG berichtet über ihre Geschäftsentwicklung aus drei Segmenten.

Payment Processing & Risk Management (PP&RM)

Dieses Berichtssegment umfasst die Geschäftstätigkeit der Wirecard Technologies AG, der Wirecard Retail Services GmbH, der Wirecard (Gibraltar) Ltd., der Click2Pay GmbH, der Wirecard Central Eastern Europe GmbH, der Wirecard UK and Ireland Ltd., der Wirecard Asia Gruppe (Singapur), bestehend aus der Wirecard Asia Pte. Ltd. (Singapur) und ihren Tochtergesellschaften, der Procard Services FZ LLC mit Sitz in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate, und der Systems@Work Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur samt Tochtergesellschaften.

Die Geschäftstätigkeit der Wirecard Bank AG ist in einem eigenständigen Berichtssegment ausgewiesen. Niederlassungen bzw. Unternehmen der Wirecard Gruppe mit Standorten außerhalb Deutschlands dienen vornehmlich dem regionalen Vertrieb und der Lokalisierung der Produkte und Dienstleistungen der gesamten Firmengruppe.

Die Geschäftstätigkeit der im Berichtssegment „Payment Processing & Risk Management“ zusammengefassten Unternehmen der Wirecard Gruppe umfasst ausschließlich Produkte und Dienstleistungen, die sich mit der Akzeptanz bzw. Durchführung und der nachgelagerten Verarbeitung von elektronischen Zahlungsvorgängen sowie damit verbundener Prozesse befassen.

Über eine einheitliche, unsere verschiedenen Produkte und Dienstleistungen übergreifende technische Plattform bieten wir unseren Kunden Zugang zu einer Vielzahl von Zahlungs- und Risikomanagementverfahren.

Acquiring & Issuing (A&I)

Dieses Berichtssegment umfasst die gesamte derzeitige Geschäftstätigkeit der Wirecard Bank AG, der neu gegründeten Wirecard Card Solutions Ltd. und der Wire Card Beteiligungs GmbH. Das Segment schließt neben der Akzeptanz (Acquiring) und der Herausgabe (Issuing) von Kredit- und Prepaid-Karten auch Konten- und Zahlungsverkehrsdienstleistungen für Geschäfts- und Privatkunden mit ein.

Auf das Segment „Acquiring & Issuing“ entfallen zusätzlich die bei der Wirecard Bank angefallenen Zinsen aus Geldanlagen und die Erträge aus Wechselkursdifferenzen bei der Abwicklung von Fremdwährungstransaktionen.

Call Center & Communication Services (CC&CS)

Dieses Berichtssegment umfasst sämtliche Produkte und Leistungen der Wirecard Communication Services GmbH, die sich mit der Callcenter-gestützten Betreuung von Geschäfts- und Privatkunden befassen. Dieses Berichtssegment weist neben seiner Primäraufgabe, der Unterstützung der beiden zuvor genannten Hauptsegmente, auch ein eigenständiges Kundenportfolio auf.

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

3.1. Ertragslage

Im 1. Quartal 2012 hat die Wirecard AG an ihr positives Vorjahresergebnis anknüpfen und sowohl ihren Umsatz als auch den operativen Gewinn erhöhen können.

Umsatzentwicklung

Die konsolidierten Umsatzerlöse stiegen im 1. Quartal 2012 von TEUR 69.881 um 19,7 Prozent auf TEUR 83.640.

Gemäß der ab dem 30. April 2011 gültigen Erlaubnispflicht für die Erbringung von Zahlungsdienstleistungen kam es zu einer Umstellung bei der Rechnungsstellung im Bereich des Acquirings und Payment Processings. Grundlage ist die EU-Zahlungsdiensterichtlinie (Payment Services Directive – PSD), die in das lokale Recht der Mitgliedstaaten umgesetzt wurde.

Auch aktuell und künftig werden die vertraglichen Leistungen in unverändertem Leistungsumfang durch den Wirecard Konzern abgewickelt. Die Änderung hat keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard Gruppe. Zahlungsdienstleistungen sind nun aufseiten der Wirecard Bank AG zu fakturieren. Technische Dienstleistungen und die Betreuung der Kunden erbringen die lokalen Konzerntöchter wie bisher.

Ab Mai 2011 sind daher Umsätze von externen Kunden im Bereich des Segments A&I ausgewiesen, die vorher im Segment PP&RM erfasst worden sind.

Die Umsätze in anderen Geschäftssegmenten innerhalb des Konzerns (Konsolidierungen) haben sich dementsprechend ebenfalls verändert. Die Änderungen haben geringere Umsätze im PP&RM Segment und höhere Umsätze im A&I-Segment zur Folge. Die Konzernumsatzerlöse sowie die Profitabilität des Konzerns, wie auch der einzelnen Segmente, werden durch die Änderung nicht beeinflusst.

Der im Kernsegment Payment Processing & Risk Management, durch Risikomanagement-Dienstleistungen und die Abwicklung von Online-Bezahltransaktionen im 1. Quartal 2012 erzielte Umsatz sank erwartungsgemäß von TEUR 66.972 um - 16,4 Prozent auf TEUR 56.013. Mit angenommener entsprechender Änderung durch die EU-Zahlungsdiensterichtlinie und der damit verbundenen vertraglichen Regelungen im Vorjahr wäre der Umsatz für das 1. Quartal 2012 im Bereich des Segmentes PP&RM um TEUR 3.725 gestiegen.

Der Anteil des Segments Acquiring & Issuing am Konzernumsatz stieg im 1. Quartal 2012 um 61,3 Prozent auf TEUR 32.271 (Q1/2011: TEUR 20.011), wovon der Anteil des Issuings im 1. Quartal 2012 TEUR 7.453 betrug. Mit angenommener entsprechender Änderung durch die EU-Zahlungsdiensterichtlinie und der damit verbundenen vertraglichen Regelungen im Vorjahr wäre die prozentuale Steigerung vom Umsatz für das 1. Quartal 2012 im Bereich des Segmentes Acquiring & Issuing 27,4 Prozent.

Der Umsatz der Wirecard Bank setzte sich auch im abgelaufenen 1. Quartal 2012 vor allem aus Provisionserträgen aus dem Geschäftsbereich Acquiring & Issuing, aus Zinsen aus Geldanlagen sowie aus Erträgen aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs und aus Wechselkursdifferenzen bei der Abwicklung von Fremdwährungstransaktionen zusammen. Hierbei werden die von der Wirecard Bank anzulegenden Kundengelder (31. März 2012: TEUR 111.075; 31. März 2011: TEUR 117.828) ausschließlich in Sichteinlagen, Tagesgeld oder Festgeld und Inhaberschuldverschreibungen bei bzw. von anderen Banken gehalten, die den Bonitätsanforderungen aus der konzerneigenen Risikobewertung genügen und -sofern externe Ratings vorhanden- von renommierten Ratingagenturen bezüglich ihrer Bonität als risikominimal eingestuft werden. Darüber hinaus erstellt der Konzern eine eigene Risikobewertung des Kontrahenten.

Der im 1. Quartal 2012 durch das Segment Acquiring & Issuing erwirtschaftete Zinsertrag betrug TEUR 853 (Q1/2011: TEUR 530) und wird als Umsatz dargestellt. Er ist somit nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten, sondern wird auch hier als Umsatz ausgewiesen. Er setzt sich aus Zinserträgen aus der Anlage eigener Gelder und von Kundengeldern (Einlagen und Acquiring-Gelder) bei externen Banken zusammen.

Auf das Segment Call Center & Communication Services entfielen im Berichtszeitraum Umsätze in Höhe von TEUR 1.389 im Vergleich zu TEUR 1.095 im 1. Quartal 2011.

Entwicklung wesentlicher Aufwandspositionen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen beinhalten hauptsächlich die Weiterentwicklung des Kernsystems zur Zahlungsabwicklung. Hierbei werden nur diejenigen Eigenleistungen aktiviert, die gemäß IFRS-Rechnungslegung zwingend zu aktivieren sind. Im 1. Quartal 2012 betrug die Summe der Aktivierungen TEUR 2.088 (Vorjahr: TEUR 1.621). Es ist Unternehmenspolitik, die Anlagegüter konservativ zu bewerten und nur dann zu aktivieren, wenn die internationalen Rechnungslegungsstandards dies vorschreiben.

Der Materialaufwand im Konzern stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 47.787 im Vergleich zu TEUR 40.389 des Vorjahres. Im Materialaufwand enthalten sind insbesondere die an die Kreditkarten ausgebenden Banken zu bezahlenden Provisionen (Interchange) sowie Gebühren, die an die Kreditkartengesellschaften abzuführen sind.

In der Wirecard Bank setzt sich der Materialaufwand entsprechend den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr neben der Interchange vor allem aus Processingkosten externer Dienstleister, aus Produktions-, Personalisierungs- und Transaktionskosten für die Prepaid-Karten und die damit durchgeführten Zahlungsvorgänge sowie aus Kontoführungs- und Transaktionsgebühren für die Führung der Kundenkonten zusammen. Im 1. Quartal 2012 betrug der Materialaufwand, ohne Berücksichtigung der Konsolidierungseffekte, in der Wirecard Bank TEUR 20.759 im Vergleich zu TEUR 13.127 im Vorjahr.

Der Rohertrag im Konzern (Umsatzerlöse inkl. andere aktivierte Eigenleistung abzgl. Materialaufwand) stieg im 1. Quartal 2012 um 21,9 Prozent und belief sich auf TEUR 37.941 (Vorjahr: TEUR 31.113). Im 1. Quartal 2012 wurde davon in der Wirecard Bank, ohne Berücksichtigung der Konsolidierungseffekte, ein Rohertrag von TEUR 8.063 (Vorjahr: TEUR 6.884) erzielt.

Differenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungen zwischen dem Nennwert einer Transaktion und dem Kurs zum Zeitpunkt der Zahlung oder Konsolidierung werden erfolgswirksam erfasst und unter dem Materialaufwand, wenn die Zahlung im Zusammenhang mit Kundengeldern steht, sonst unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen ausgewiesen. Die Auswirkungen aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten beliefen sich im 1. Quartal 2012 auf TEUR - 420 (Vorjahr: TEUR - 53).

Der Personalaufwand im Konzern erhöhte sich im Q1/2012 auf TEUR 8.699 und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 23,8 Prozent (Vorjahr: TEUR 7.025). Die Steigerung der Personalkosten ist auch auf die Übernahmen des letzten Jahres zurückzuführen, die die Vergleichbarkeit in dieser Position einschränken. Die Personalaufwandsquote im Konzern betrug 10,4 Prozent. Die Personalausgaben der Wirecard Bank beliefen sich im abgelaufenen 1. Quartal 2012 auf TEUR 839 (Vorjahr: TEUR 739).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen den Aufwand für Vertrieb und Marketing, Betriebsausstattung und Leasing, beratungsnahe und Beratungskosten sowie Bürokosten. Diese betragen Q1/2012 im Wirecard Konzern TEUR 6.657 (Vorjahr: TEUR 7.540). Sie beliefen sich damit auf 8,0 Prozent (Vorjahr: 10,8 Prozent) der Umsatzerlöse. Auf die Wirecard Bank entfielen davon, ohne Berücksichtigung der Konsolidierungseffekte, TEUR 2.037 (Vorjahr: TEUR 1.407).

In den Aufwandspositionen sind die Integrationskosten der neuen Gesellschaften und in den Positionen des Vorjahres auch die im Geschäftsjahr 2011 angefallenen einmaligen Sonderaufwendungen für den Umzug der Firmenzentrale und die Kosten für die beschleunigte Expansion in Asien enthalten.

Im 1. Quartal 2012 beliefen sich die Abschreibungen auf TEUR 3.535 (Vorjahr: TEUR 1.722) und wurden größtenteils für Investitionen in Produkte der Zahlungsplattform gebildet. Der Anteil der in 1. Quartal 2012 in der Wirecard Bank gebildeten Abschreibungen belief sich auf TEUR 22 (Vorjahr: TEUR 18).

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich vor allem aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen zusammen und betragen im 1. Quartal 2012 auf Konzernebene TEUR 673 im Vergleich zu TEUR 318 im Vorjahr. Davon entfielen ohne Konsolidierungseffekte auf die Wirecard Bank TEUR 138 (Vorjahr: TEUR 184).

EBITDA -Entwicklung

Die erfreuliche Ertragsentwicklung resultiert aus dem Anstieg des über die Wirecard Gruppe abgewickelten Transaktionsvolumens, den Skalierungseffekten aus dem transaktionsorientierten Geschäftsmodell sowie aus der verstärkten Nutzung unserer Bankdienstleistungen.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg im 1. Quartal 2012 um 37,9 Prozent von TEUR 16.866 im Vorjahr auf TEUR 23.258, was neben der erfreulichen Entwicklung des operativen Geschäfts auch durch die Einmalaufwendungen in der Vorperiode für den Umzug der Firmenzentrale und für die beschleunigte Expansion in Asien verstärkt ist. Die EBITDA-Marge betrug im 1. Quartal 2012 27,8 Prozent (Vorjahr: 24,1 Prozent).

Das EBITDA des Segments Payment Processing & Risk Management betrug im 1. Quartal 2012 TEUR 17.485 und stieg um 48,2 Prozent (Q1/2011: TEUR 11.795). Der Anteil des Segments Acquiring & Issuing am EBITDA betrug im 1. Quartal 2012 TEUR 5.591 (Q1/2011: TEUR 4.923), wovon der Anteil des EBITDAs für den Bereich Issuing im 1. Quartal 2012 TEUR 2.339 betrug.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug im 1. Quartal 2012 TEUR - 700 (Vorjahr: TEUR 418).

Der Finanzaufwand im Konzern belief sich 1. Quartal 2012 auf TEUR 2.014 (1. Quartal 2011: TEUR 236) und ergab sich hauptsächlich aus den Darlehensaufnahmen für die Unternehmensakquisitionen und der Neubewertung von Finanzanlagen. Nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten sind die Zinserträge des Bereiches Issuings, die nach IFRS-Rechnungslegung als Umsatz verbucht werden.

Steuern

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäfts betrug die Cash-Steuerquote im 1. Quartal 2012 (ohne latente Steuern) 16,9 Prozent (Vorjahr: 19,4 Prozent). Mit latenten Steuern lag die Steuerquote bei 19,7 Prozent (Vorjahr: 19,6 Prozent). Bedingt durch den Umzug wesentlicher Unternehmensteile von Grasbrunn nach Aschheim hat die Gesellschaft einen höheren Gewerbesteuersatz in Höhe von 11,55 Prozent (in Grasbrunn: 10,15 Prozent) zu tragen.

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern stieg im 1. Quartal 2012 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 12.519 um 22,1 Prozent auf TEUR 15.282.

Ergebnis je Aktie

Die Zahl der ausgegebenen Aktien zum 31. März 2012 betrug 111.983.452 Stück (31. Dezember 2011: 101.803.139). Das Ergebnis pro Aktie stieg im 1. Quartal 2012 von EUR 0,12 im Vorjahr auf EUR 0,15 (verwässert) bzw. ebenso von EUR 0,12 auf EUR 0,15 (unverwässert).

3.2. Finanz- und Vermögenslage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Wichtigste Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität und die operative Steuerung von Finanzflüssen. Durch die Treasury-Abteilung wird die Absicherung von Währungsrisiken überwacht. Nach Einzelprüfung werden hier Risiken durch den zusätzlichen Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Wie im Vorjahr wurden auch im Berichtszeitraum Devisenoptionsgeschäfte als derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der Umsätze in ausländischen Währungen eingesetzt. Es ist konzernweit festgelegt, dass mit derivativen Finanzinstrumenten keine spekulativen Geschäfte getätigt werden (vgl. Kapitel 7.7. Finanzwirtschaftliche Risiken des Geschäftsbericht 2011).

Kapital- und Finanzierungsanalyse

Die Wirecard AG weist Eigenkapital in Höhe von TEUR 494.116 (31. Dezember 2011: TEUR 340.887) aus. Geschäftsbedingt bestehen die größten Verbindlichkeiten gegenüber den Händlern aus dem Kreditkarten-Acquiring und aus den Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft. Diese haben wesentlichen Einfluss auf die Eigenkapitalquote. Die Geschäftsbanken, die der Wirecard AG zum 31. März 2012 Kredite in Höhe von TEUR 82.076 zu Zinssätzen zwischen 3,0 und 5,7 Prozent gewährt haben, kalkulieren diese Positionen in dem 2011 geschlossenen Kreditvertrag aufgrund des geschäftsmodell-immanenten Sachverhalts nicht in die Eigenkapitalberechnungen mit ein. Diese Berechnung vermittelt nach Auffassung der Wirecard AG das Bild, welches den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Diese Banken ermitteln die Eigenkapitalquote der Wirecard AG als Division von haftendem Eigenkapital durch die Bilanzsumme. Das haftende Eigenkapital wird durch Subtraktion der latenten Steuerforderungen und von 50 Prozent der Geschäftswerte vom bilanzierten Eigenkapital ermittelt. Sollten Forderungen gegen Gesellschafter oder geplante Ausschüttungen bestehen, sind diese ebenfalls abzuziehen. Die Bilanzsumme wird durch die Subtraktion der Kundeneinlagen, der Acquiring-Gelder der Wirecard Bank und der Eigenkapitalkürzung von der geprüften Bilanzsumme ermittelt, der die Leasingverbindlichkeiten wieder hinzugerechnet werden. Aus dieser Berechnung ergibt sich für die Wirecard AG eine Eigenkapitalquote von 67,3 Prozent (Vorjahr: 68,6 Prozent).

Investitionsanalyse

Kriterien für Investitionsentscheidungen sind im Konzern der Wirecard AG grundsätzlich der Kapitaleinsatz, die Sicherstellung eines komfortablen freien Geldmittelbestands, die Ergebnisse einer intensiven Analyse eventuell vorhandener Risiken sowie des Chancen-Risiko-Profiles und die Finanzierungsart (Kauf oder Leasing). Je nach Art und Größe der Investition wird der zeitliche Verlauf der Investitionsrückflüsse umfassend berücksichtigt. Im Berichtszeitraum sind im Wesentlichen Investitionen für die weitere Expansion und Internationalisierung vorgenommen worden. Zum einen wurde in mittelfristige Vertriebspartnervereinbarungen in Höhe von TEUR 7.500 investiert, zum anderen wurde in Komponenten der operativen Zahlungsplattform investiert. Hier wurden TEUR 414 in extern entwickelte Software und TEUR 2.088 in eigen erstellte Software investiert.

Liquiditätsanalyse

Die kurzfristigen Kundeneinlagen werden im Wirecard-Konzernabschluss auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten (Kundeneinlagen) ausgewiesen. Diese Kundengelder sind wirtschaftlich vergleichbar mit den täglich fälligen kurzfristigen (Bank-)Kontokorrentkrediten. Für die Kundeneinlagen (zum 31. März 2012 in Höhe von TEUR 111.075; 31. März 2011: TEUR 117.828) sind auf der Aktivseite gesonderte Konten eingerichtet, die nicht für andere Geschäftszwecke verwendet werden dürfen. In Höhe des Gesamtbetrags der Kundeneinlagen werden vor diesem Hintergrund Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und kurzfristige verzinsliche Wertpapiere) mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 32.970 (31. März 2011: TEUR 32.893), Einlagen bei der Zentralbank, Sicht- bzw. kurzfristige Termineinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 78.105 (31. März 2011: TEUR 84.935) unterhalten. Diese werden im Wirecard-Konzern unter der Bilanzposition Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente, unter den langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren ausgewiesen. Sie werden aber nicht in den Finanzmittelfonds mit eingerechnet. Dieser betrug zum 31. März 2012 TEUR 273.433 (Vorjahr: TEUR 115.282).

Des Weiteren ist bei der Liquiditätsanalyse zu beachten, dass geschäftsmodell-immanent die Liquidität durch Stichtageffekte beeinflusst ist. Liquidität, die Wirecard durch die Kreditkartenumsätze ihrer Händler erhält, und in Zukunft auch an diese auszahlt, steht für die Übergangszeit dem Konzern zur Verfügung. Um die Transparenz zu erhöhen und den Einfluss auf den Cashflow darzulegen gibt die Wirecard AG neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit eine weitere Cashflow-Rechnung an, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den cash-relevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt) in Höhe von TEUR 18.262 zeigt deutlich, dass die Wirecard AG jederzeit über eine komfortable eigene Liquidität verfügte, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen langfristig und sanken im 1. Quartal 2012 um TEUR 3.948 auf TEUR 82.076 (31. Dezember 2011: TEUR 86.024). Zudem wurden TEUR 17.117 durch Avalkredite beansprucht.

Vermögenslage

Das bilanzierte Vermögen der Wirecard AG ist im 1. Quartal 2012 um TEUR 161.149 von TEUR 707.059 auf TEUR 868.208 gestiegen. Dabei stiegen im Berichtszeitraum sowohl die langfristigen Vermögenswerte als auch die kurzfristigen Vermögenswerte von TEUR 411.075 auf TEUR 553.782. Die Veränderungen sind überwiegend auf die Investitionen im letzten Jahr zurückzuführen, bzw. spiegeln das Wachstum im operativen Geschäft wider.

Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen bestehen im Konzern der Wirecard AG noch immaterielle, nicht bilanzierte Vermögenswerte, zum Beispiel Softwarekomponenten, Kundenbeziehungen, Human Capital, Supplier Capital und weitere.

4. KONZERNSTRUKTUR UND ORGANISATION

4.1. Tochterunternehmen

Der Wirecard Konzern gliedert sich in verschiedene Tochtergesellschaften. Der Sitz der Konzernmutter Wirecard AG ist in Aschheim/Dornach bei München (Deutschland). Dies ist zugleich der Firmensitz der Wirecard Bank AG, der Wirecard Technologies AG, der Wire Card Beteiligungs GmbH, der Wirecard Retail Services GmbH und der Click2Pay GmbH. Die Wirecard Communication Services GmbH hat ihren Sitz in Leipzig.

Die Wirecard Technologies AG und die Wirecard (Gibraltar) Ltd., mit Sitz in Gibraltar, entwickeln und betreiben die Softwareplattform, die das zentrale Element des Produkt- und Leistungsportfolios und der internen Geschäftsprozesse der Wirecard Gruppe darstellt. Die Click2Pay GmbH erzielt über das gleichnamige alternative Internet-Bezahlsystem CLICK2PAY vornehmlich Umsätze im Markt für digitale Medien und Online-Portale bzw. -Spiele.

Die Tochterunternehmen Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Wirecard UK und Ireland Ltd. und Herview Ltd., allesamt ansässig in Dublin (Irland), sowie die Wirecard Central Eastern Europe GmbH mit Sitz in Klagenfurt (Österreich) erbringen Vertriebs- und Processing-Dienstleistungen für das Kerngeschäft der Gruppe, das Payment Processing & Risk Management.

Die Wirecard Retail Services GmbH ergänzt das Leistungsspektrum der Schwesterunternehmen um den Vertrieb und den Betrieb von Point-of-Sale-(PoS-)Zahlungsterminals. Damit besteht für unsere Kunden die Möglichkeit, sowohl Zahlungen im Umfeld des Internet- und Versandhandels als auch elektronische Zahlungen ihres stationären Geschäfts über Wirecard zu akzeptieren.

Die Wirecard Communication Services GmbH bündelt das Know-how virtueller und stationärer Callcenter-Lösungen in einer hybriden Struktur und kann durch die hieraus resultierende Flexibilität dynamisch auf die Anforderungen internetgestützter Geschäftsmodelle eingehen. Mit ihren Dienstleistungen betreut die Wirecard Communication Services GmbH vornehmlich Geschäfts- und Privatkunden der Wirecard Gruppe, insbesondere der Wirecard Bank AG.

Die cardSystems FZ-LLC mit Sitz in Dubai konzentriert sich auf den Vertrieb von Affiliate-Produkten sowie verbundenen Mehrwertdienstleistungen. Die Wirecard Asia Gruppe (vormals: E-Credit Plus Gruppe) (Singapur), bestehend aus der Wirecard Asia Pte. Ltd. (vormals: E-Credit Plus Pte. Ltd.) (Singapur) und ihren Tochtergesellschaften, ist im Bereich der Online-Zahlungsabwicklung vorwiegend für E-Commerce-Händler im ostasiatischen Raum tätig.

Die Wirecard Processing FZ LLC (vormals: Procard Services FZ LLC) mit Sitz in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate ist auf Dienstleistungen für die elektronische Zahlungsabwicklung, Kreditkartenakzeptanz und Herausgabe von Debit- und Kreditkarten spezialisiert und verfügt über ein regionales Kundenportfolio.

Im Dezember 2011 wurden die Systems@Work Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur und ihre Tochtergesellschaften erworben. Die Systems@Work Pte. Ltd. ist mit ihrer Marke TeleMoney einer der führenden technischen Zahlungsverkehrsdienstleister für Händler und Banken im ostasiatischen Raum. Zur Gruppe gehören die Tochtergesellschaften Systems@Work (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia) und Safe2Pay Pte. Ltd. (Singapur).

Ebenfalls im Dezember 2011 ist das gesamte Prepaidkarten-Issuing-Geschäft von der Newcastle Building Society, Großbritannien durch ein kürzlich gegründetes britisches Tochterunternehmen der Wirecard Gruppe, die Wirecard Card Solutions Limited. übernommen worden. Das Prepaidkarten-Portfolio der Newcastle Building Society gehört zu den größten in Europa. Die Übernahme wird in zwei Phasen stattfinden: In der ersten Phase hat die Wirecard Card Solutions Ltd. als Outsourcing-Dienstleister wesentliche Funktionen im Rahmen des Prepaid-Kartengeschäfts der Newcastle Building Society übernommen. In der zweiten Phase wird Wirecard Card Solutions Ltd. die Kontrolle über das Geschäft übernehmen, sobald sie von der britischen Financial Services Authority die Erlaubnis als E-Geld-Institut erhält.

Die Wire Card Beteiligungs GmbH und die Trustpay International GmbH, beide mit Sitz in Aschheim/Dornach, fungieren als Zwischenholding von Tochterunternehmen im Konzern und betreiben kein operatives Geschäft.

Die Übersicht über den Konsolidierungskreis ist im Anhang des Konzernabschlusses zu finden.

4.2. Vorstand und Aufsichtsrat

Das Vorstandsgremium der Wirecard AG setzte sich zum 31. März 2012 unverändert aus drei Mitgliedern zusammen:

- Dr. Markus Braun, Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand
- Burkhard Ley, Finanzvorstand
- Jan Marsalek, Vertriebsvorstand

Der Aufsichtsrat der Wirecard AG besteht unverändert aus drei Mitgliedern. Das Gremium setzte sich zum 31. März 2012 wie folgt zusammen:

- Wulf Matthias, Vorsitzender
- Alfons Henseler, stellv. Vorsitzender
- Stefan Klestil, Mitglied

Das Vergütungssystem des Vorstands sowie des Aufsichtsrats besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Nähere Informationen hierzu finden sich im Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsberichts 2011.

4.3. Mitarbeiter

Der Erfolg des dienstleistungsorientierten Geschäftsmodells der Wirecard AG beruht wesentlich auf einem hoch motivierten Team. Daher unterstützt die Personalabteilung die Mitarbeiter bestmöglich gemäß ihren Talenten und ihrer Qualifikation. Führungskräfte beachten die sozialen Grundprinzipien, bekennen sich zu unternehmerischem Handeln und achten auf die Förderung des Teamgeistes mit dem Ziel, Innovationen voranzutreiben. Die Personalabteilung legt großen Wert darauf, die Mitarbeiter individuell zu unterstützen, um sie optimal zu entwickeln.

Im 1. Quartal 2012 beschäftigte die Wirecard Gruppe durchschnittlich 595 Mitarbeiter ohne Vorstand und Auszubildende (Q1/2011: 482 Mitarbeiter), wovon 154 (Q1/2011: 117) auf Teilzeitbasis angestellt waren.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Um auch weiterhin Führungskräfte und Arbeitnehmer durch eine variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung an den Wirecard Konzern binden zu können, wurde mit Beschluss der Hauptversammlung der Wirecard AG vom 22. Juni 2011 die Möglichkeit geschaffen, Bezugsrechte auf Aktien der Wirecard AG an Arbeitnehmer und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft auszugeben. Hierzu können Aktien aus genehmigtem Kapital (genehmigtes Kapital 2009/I) an Arbeitnehmer der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen nach § 204 Abs. 3 AktG ausgegeben werden.

5. NACHTRAGSBERICHT

5.1. Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung

Veröffentlichungen gemäß § 15 WpHG

Mit Ad-hoc-Mitteilung vom 26. April 2012 hat die Wirecard AG vorläufige Zahlen für das erste Quartal 2012 veröffentlicht. Gleichzeitig wurde der für das Geschäftsjahr 2012 erwartete operative Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) mitgeteilt, der in einer Bandbreite zwischen 103 und 115 Millionen Euro liegen soll.

Veröffentlichungen gemäß § 25a Abs. 1 WpHG und § 26 Abs. 1 WpHG

(der Gesellschaft nach Ende des Berichtszeitraumes mitgeteilt)

Details auf der Webseite <http://www.wirecard.de/investorrelations/finanznachrichten>

Weitere wesentliche Ereignisse

Die Wirecard Technologies AG hat mit Wirkung zum 1. April 2012 wesentliche Vermögensgegenstände der NETRADA Payment GmbH mit Sitz in Mainz, Deutschland, übernommen. Das Kundenportfolio besteht aus Premium- und Luxusmarken der Modeindustrie.

Mit der Übernahme sowie der vereinbarten Kooperation festigt die Wirecard AG ihre Position als Zahlungsdienstleister für renommierte Markenhersteller. Die NETRADA Payment GmbH ist auf die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Zahlungs- und Risikomanagementprozesse in der Modeindustrie spezialisiert. Sie ist Teil der NETRADA Holding, vormals D+S Europe, die als führender internationaler Outsourcing-Dienstleister ganzheitliche E-Commerce-Fulfillment-Lösungen in den Bereichen Fashion, Beauty und Lifestyle anbietet. Im Zuge der Übernahme wurde mit der NETRADA Management GmbH eine langfristige Kooperation über die Erbringung von Zahlungs- und Risikomanagement-Dienstleistungen vereinbart. Für die Übernahme der wesentlichen Vermögensgegenstände der NETRADA Payment GmbH wurde ein Barkaufpreis in Höhe von 2,5 Mio. Euro vereinbart, der im zweiten Quartal 2012 zur Zahlung fällig ist. Für das Geschäftsjahr 2012 ist ggf. eine erfolgsabhängige Earn-out-Zahlung in Höhe von 0,5 Mio. Euro zu leisten. Für das Geschäftsjahr 2012 wird unter Berücksichtigung der Synergien mit einem positiven Ergebnisbeitrag gerechnet.

5.2. Auswirkungen der Vorgänge auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Nach Ablauf des Berichtszeitraumes bis zur Veröffentlichung des Berichtes für das erste Quartal 2012 gab es keine Vorgänge, die einen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt haben.

6. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG/ RISIKEN UND CHANCEN

6.1. Forschung und Entwicklung

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsquartal sind im Personalaufwand der entsprechenden Bereiche (Payment & Risk, Issuing Services etc.), in den Beratungskosten sowie in den immateriellen Vermögenswerten enthalten.

6.2. Risiken und Chancen

Für die Wirecard Gruppe stellen das bewusste Eingehen kalkulierbarer Risiken und die konsequente Nutzung der damit verbundenen Chancen die Grundlage ihres unternehmerischen Handelns im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung dar. In diesem Sinne hat die Wirecard Gruppe ein Risikomanagementsystem implementiert, das die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Unternehmenssteuerung bildet.

Für eine langfristige und nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs ist es somit unerlässlich, kritische Entwicklungen und sich abzeichnende Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie zu dokumentieren. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, gilt es, durch entsprechende Gegenmaßnahmen korrigierend einzugreifen und Risiken zu begrenzen, zu vermindern oder zu übertragen, um die Risikolage des Unternehmens im Verhältnis zum Ertrag zu optimieren. Die Umsetzung und die Wirksamkeit beschlossener Gegenmaßnahmen sind kontinuierlich zu überprüfen.

Soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar schließt die Wirecard Gruppe Versicherungen ab, um die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadens gering zu halten. Umfang und Höhe dieser Versicherungen überprüft Wirecard laufend.

Gleichermaßen werden unternehmensweit Chancen identifiziert, beurteilt und ergriffen, um Trends für weiteres Wachstum und die Ertragssteigerung in der Gruppe zu sichern. Darüber hinaus werden bei der Betrachtung auch jene Risiken, die sich aus der Nichtwahrnehmung von Chancen ergeben, berücksichtigt.

Wir verweisen auf die weiteren Ausführungen des Risikoberichtes im Geschäftsbericht 2011, an denen sich aktuell nichts geändert hat. Wir weisen darauf hin, dass keine den Fortbestand des Konzerns gefährdenden Risiken vorliegen.

7. AUSBLICK

Auch in diesem Jahr hat die Wirecard Gruppe sehr gute Chancen, dynamischer als der Markt zu wachsen. 2012 kann auf Basis der Prognosen verschiedener Marktforschungsinstitute ein Anstieg des europäischen E-Commerce-Marktes in Höhe von rund 11 Prozent erwartet werden.

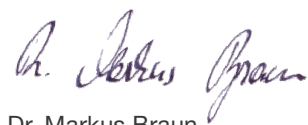
Auf der digitalen Agenda vieler Unternehmen steht neben der massiven Verstärkung der Onlineaktivitäten, die Optimierung der Prozesse entlang der Vertriebskanäle sowie eine möglichst konvergente Ausrichtung des Stationären- und Online-Handels. Die Entscheidungen zur Auslagerung von Teilbereichen der Financial Supply Chain nehmen zu. Dies beweist nicht zuletzt auch die hohe Nachfrage nach internationalen Lösungen für die Zahlungsabwicklung und das Risikomanagement.

In den folgenden Monaten wird die Wirecard AG ihr Kerngeschäft der Zahlungsdienste in Europa und in Asien vorantreiben. Im Bereich mobiler Zahlungslösungen steht die modular aufgebaute Technologieplattform der Wirecard AG im Fokus des Interesses der Mobilfunkbetreiber. Daraus, und aus der Entwicklung unseres Issuing-Geschäfts, erwarten wir weitere Impulse.

Der Vorstand der Wirecard AG erwartet unter Einbezug der makroökonomischen Lage für das Geschäftsjahr 2012 einen operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zwischen 103 und 115 Mio. Euro.

Aschheim bei München, 14. Mai 2012

Wirecard AG



Dr. Markus Braun



Burkhard Ley

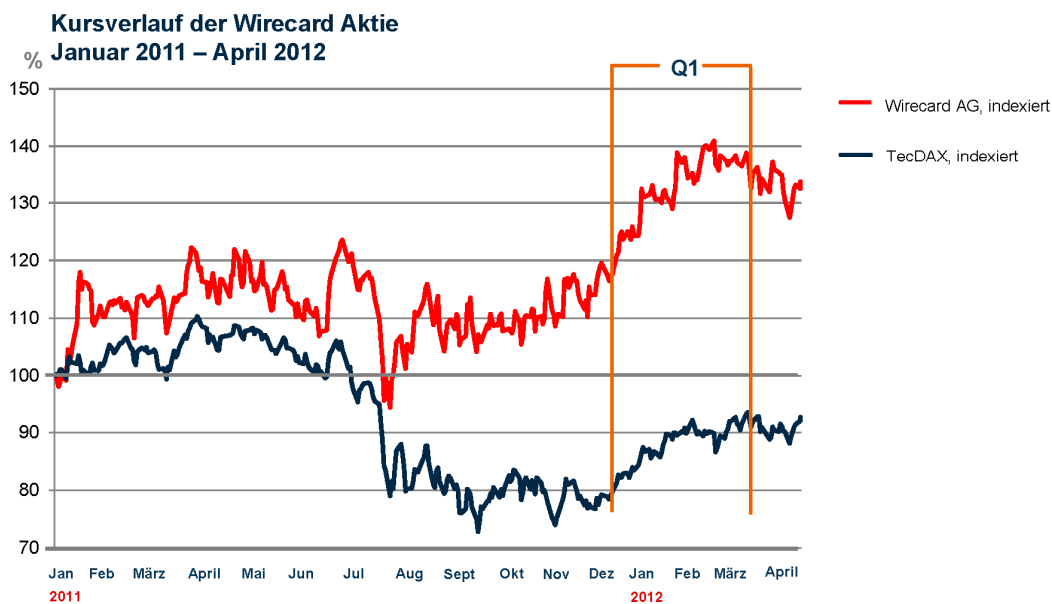


Jan Marsalek

DIE WIRECARD-AKTIE

Das erste Quartal des Jahres 2012 startete freundlich für die internationalen Aktienmärkte, die teilweise zweistellige Kursgewinne verzeichnen konnten. Der DAX stieg im Berichtszeitraum um 17,8 Prozent auf 6.946,83 Punkte und der Referenzindex der Wirecard-Aktie, der TecDAX, konnte einen Anstieg um 15,3 Prozent auf 789,87 Punkte verzeichnen.

Den ersten Handelstag des Jahres beschloss die Wirecard-Aktie mit EUR 12,78, gleichzeitig Tiefstkurs im ersten Quartal. Der Kurs der Wirecard-Aktie stieg von Januar bis Anfang März kontinuierlich an und erreichte am 5. März 2012 den Höchstkurs von EUR 14,90. Am letzten Handelstag des Berichtsquartals (30. März) notierte die Aktie bei EUR 14,28. Ausgehend vom Vorjahresschlusskurs (30.12.2011) ergab sich somit im Berichtszeitraum ein Plus von 15,0 Prozent.



Kapitalmaßnahmen im Berichtszeitraum

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung wurde per 8. März 2012 eine Anzahl von 10.180.313 neuen Aktien erfolgreich bei institutionellen Investoren platziert. Aus der Kapitalerhöhung ist der Wirecard AG ein Bruttoemissionserlös in Höhe von rund Euro 139.470.288 zugeflossen. Die Anzahl der Aktien beträgt nun 111.983.452. Die Marktkapitalisierung zum Stichtag 31. März 2012 lag bei EUR 1,60 Mrd.

KENNZAHLEN WIRECARD-AKTIE Q1 2012

| | | Q1 2012 | Q1 2011 |
|---|----------|----------------|----------------|
| Anzahl der Aktien – alle dividendenberechtigt | | 111.983.452 | 101.803.139 |
| Grundkapital | EUR | 111.983.452,00 | 101.803.139,00 |
| Marktkapitalisierung (31.03.) | Mrd. EUR | 1,60 | 1,29 |
| Börsenkurs (31.03.) | EUR | 14,28 | 12,66 |
| Jahreshoch per 31.03. | EUR | 14,90 | 12,66 |
| Jahrestief per 31.03. | EUR | 12,78 | 10,37 |

Kursdaten: XETRA-Schlusskurse

Investor Relations

Die Wirecard AG steht mit ihren institutionellen Anlegern in kontinuierlichem Dialog durch Einzelgespräche, Roadshows und Investorenkonferenzen. Zum Ende des Berichtszeitraums beobachteten nun vierzehn Analysten namhafter Banken die Wirecard-Aktie.

Vorstand und Aufsichtsrat der Wirecard AG verpflichten sich den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex und fördern die Prinzipien einer transparenten und nachhaltigen Unternehmensführung. Spezielle Maßnahmen hierzu sind das Listing im Prime Standard und die Rechnungslegung nach IAS/IFRS.

Weitere Informationen im Internet unter: <http://www.wirecard.de/investorrelations>

BASISINFORMATIONEN ZUR WIRECARD-AKTIE

| | | |
|---|---|---|
| Gründungsjahr: | 1999 | |
| Marktsegment: | Prime Standard | |
| Index: | TecDAX | |
| Aktienart: | nennwertlose Inhaber-Stammaktien | |
| Börsenkürzel: | WDI; Reuters: WDIG.DE; Bloomberg: WDI GY | |
| WKN: | 747206 | |
| ISIN: | DE0007472060 | |
| Zugelassenes Kapital in Stück: | 111.983.452 | |
| Konzern-Rechnungslegungsart: | befreiender Konzernabschluss gem. IAS/IFRS | |
| Ende des Geschäftsjahres: | 31.12. | |
| Gesamtes Grundkapital zum 31. März 2012 | EUR 111.983.452,00 | |
| Beginn der Börsennotierung: | 25. Okt 2000 | |
| Vorstand: | Dr. Markus Braun | Vorsitzender des Vorstands, Technikvorstand |
| | Burkhard Ley | Finanzvorstand |
| | Jan Marsalek | Vertriebsvorstand |
| Aufsichtsrat: | Wulf Matthias | Vorsitzender |
| | Alfons W. Henseler | stellv. Vorsitzender |
| | Stefan Klestil | Mitglied |
| Aktionärsstruktur* am 31. März 2012 | (Aktionäre, die über 3 % der Stimmrechte halten) | |
| | 7 % MB Beteiligungsgesellschaft mbH | |
| | 6 % Jupiter Asset Management Ltd. (UK) | |
| | 5 % Alken Fund Sicav (LU) | |
| | 3 % Wasatch Holdings, Inc. (US) | |
| | 3 % Columbia Wanger AM LLC (US) | |
| | 3 % Ameriprise Financial Inc. (US) | |
| | 93 % Freefloat (gemäß Definition der Deutschen Börse) | |

*) Aktionärsstruktur nach Kapitalerhöhung. Anteile (gerundet) gem. letzter Meldung der Investoren (§ 26a WpHG)

KONZERN-BILANZ AKTIVA

| in EUR | 31.03.2012 | 31.12.2011 |
|--|-----------------------|-----------------------|
| AKTIVA | | |
| I. Langfristige Vermögenswerte | | |
| 1. Immaterielle Vermögenswerte | | |
| Geschäftswerte | 127.565.205,48 | 127.565.205,48 |
| Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte | 23.063.085,47 | 21.747.727,91 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 27.858.389,04 | 28.530.343,25 |
| Kundenbeziehungen | 89.042.453,71 | 87.569.941,50 |
| | 267.529.133,70 | 265.413.218,14 |
| 2. Sachanlagen | | |
| Sonstige Sachanlagen | 8.135.568,25 | 2.921.352,13 |
| 3. Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere | 37.490.628,18 | 26.714.080,65 |
| 4. Steuerguthaben | | |
| Latente Steueransprüche | 1.270.203,80 | 935.682,14 |
| Langfristiges Vermögen gesamt | 314.425.533,93 | 295.984.333,06 |
| II. Kurzfristige Vermögenswerte | | |
| 1. Vorräte und unfertige Leistungen | 812.369,36 | 779.041,92 |
| 2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 186.157.029,87 | 182.146.406,20 |
| 3. Steuerguthaben | | |
| Steuererstattungsansprüche | 6.199.071,81 | 5.746.595,36 |
| 4. Verzinsliche Wertpapiere | 9.000.000,00 | 9.000.000,00 |
| 5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 351.613.823,95 | 213.402.742,02 |
| Kurzfristiges Vermögen gesamt | 553.782.294,99 | 411.074.785,50 |
| Summe Vermögen | 868.207.828,92 | 707.059.118,56 |

KONZERN-BILANZ PASSIVA

| in EUR | 31.03.2012 | 31.12.2011 |
|--|-----------------------|-----------------------|
| PASSIVA | | |
| I. Eigenkapital | | |
| 1. Gezeichnetes Kapital | 111.983.452,00 | 101.803.139,00 |
| 2. Kapitalrücklage | 138.952.098,45 | 11.261.517,49 |
| 3. Gewinnrücklagen | 242.929.773,26 | 227.647.884,70 |
| 4. Umrechnungsrücklage | 250.568,21 | 174.807,86 |
| Eigenkapital gesamt | 494.115.891,92 | 340.887.349,05 |
| II. Schulden | | |
| 1. Langfristige Schulden | | |
| Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | 81.000.000,00 | 85.023.539,78 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 17.250.767,96 | 12.919.280,07 |
| Latente Steuerschulden | 9.601.555,22 | 9.344.360,97 |
| | 107.852.323,18 | 107.287.180,82 |
| 2. Kurzfristige Schulden | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 137.874.317,38 | 135.427.699,85 |
| Verzinsliche Verbindlichkeiten | 1.075.708,04 | 1.000.065,40 |
| Sonstige Rückstellungen | 873.739,21 | 992.406,81 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 12.422.605,45 | 15.103.555,21 |
| Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft | 111.075.039,94 | 105.041.535,89 |
| Steuerrückstellungen | 2.918.203,80 | 1.319.325,53 |
| | 266.239.613,82 | 258.884.588,69 |
| Schulden gesamt | 374.091.937,00 | 366.171.769,51 |
| Summe Eigenkapital und Schulden | 868.207.828,92 | 707.059.118,56 |

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| in EUR | 01.01.2012 - 31.03.2012 | 01.01.2011 - 31.03.2011 |
|---|-------------------------|-------------------------|
| I. Umsatzerlöse | 83.639.879,03 | 69.881.116,31 |
| II. Andere aktivierte Eigenleistungen | 2.087.572,88 | 1.620.672,95 |
| 1. Aktivierte Eigenleistungen | 2.087.572,88 | 1.620.672,95 |
| III. Spezielle betriebliche Aufwendungen | 60.021.100,46 | 49.136.967,44 |
| 1. Materialaufwand | 47.786.858,98 | 40.389.026,43 |
| 2. Personalaufwand | 8.698.999,61 | 7.025.495,54 |
| 3. Abschreibungen | 3.535.241,87 | 1.722.445,47 |
| IV. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen | - 5.983.643,42 | - 7.221.663,58 |
| 1. Sonstige betriebliche Erträge | 673.393,30 | 318.245,28 |
| 2. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 6.657.036,72 | 7.539.908,86 |
| Betriebsergebnis | 19.722.708,03 | 15.143.158,24 |
| V. Finanzergebnis | - 700.037,09 | 418.065,80 |
| 1. Sonstige Finanzerträge | 1.314.144,11 | 654.257,08 |
| 2. Finanzaufwand | 2.014.181,20 | 236.191,28 |
| VI. Ergebnis vor Steuern | 19.022.670,94 | 15.561.224,04 |
| VII. Ertragsteueraufwand | 3.740.782,38 | 3.042.411,54 |
| VIII. Ergebnis nach Steuern | 15.281.888,56 | 12.518.812,50 |
| Ergebnis je Aktie (unverwässert) | 0,15 | 0,12 |
| Ergebnis je Aktie (verwässert) | 0,15 | 0,12 |
| ø im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert) | 104.376.185 | 101.803.139 |
| ø im Umlauf befindliche Aktien (verwässert) | 104.567.247 | 101.988.024 |

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

| in EUR | 01.01.2012 - 31.03.2012 | 01.01.2011 - 31.03.2011 |
|--|-------------------------|-------------------------|
| Ergebnis nach Steuern | 15.281.888,56 | 12.518.812,50 |
| Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften | 75.760,35 | - 25.543,72 |
| Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen | 15.357.648,91 | 12.493.268,78 |

KONZERN-EIGENKAPITALENTWICKLUNG

| | Gezeichnetes Kapital Nennwert / Anzahl ausgegebener Stückaktien | Kapitalrücklage | Gewinn- rücklagen | Umrechnungs- rücklage | Summe Konzern- Eigenkapital |
|---|---|-----------------------|-----------------------|--------------------------|-----------------------------------|
| | EUR / STK | EUR | EUR | EUR | EUR |
| Stand zum 31. Dezember 2010 | 101.803.139,00 | 11.261.517,49 | 176.642.694,67 | 136.860,98 | 289.844.212,14 |
| Ergebnis nach Steuern | | | 12.518.812,50 | | 12.518.812,50 |
| Dividendenausschüttung | | | | | 0,00 |
| Kapitalerhöhung | | | | | 0,00 |
| Differenzen aus Währungsumrechnungen | | | | - 25.543,72 | - 25.543,72 |
| Stand zum 31. März 2011 | 101.803.139,00 | 11.261.517,49 | 189.161.507,17 | 111.317,26 | 302.337.480,92 |
| Stand zum 31. Dezember 2011 | 101.803.139,00 | 11.261.517,49 | 227.647.884,70 | 174.807,86 | 340.887.349,05 |
| Ergebnis nach Steuern | | | 15.281.888,56 | | 15.281.888,56 |
| Dividendenausschüttung | | | | | 0,00 |
| Kapitalerhöhung | 10.180.313,00 | 127.690.580,96 | | | 137.870.893,96 |
| Differenzen aus Währungsumrechnungen | | | | 75.760,35 | 75.760,35 |
| Stand zum 31. März 2012 | 111.983.452,00 | 138.952.098,45 | 242.929.773,26 | 250.568,21 | 494.115.891,92 |

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

| in EUR | 01.01.2012 - 31.03.2012 | 01.01.2011 - 31.03.2011 |
|--|-------------------------|-------------------------|
| Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) | 19.722.708,03 | 15.143.158,24 |
| Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen | - 14.789,42 | 0,00 |
| Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte | 3.535.241,87 | 1.722.445,47 |
| Effekte aus Währungskursschwankungen | 420.275,61 | 52.874,14 |
| Zunahme/Abnahme der Vorräte | - 33.327,44 | 47.029,89 |
| Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen | - 4.492.655,02 | - 9.523.548,63 |
| Zunahme/Abnahme anderer Aktiva | - 6.411.528,52 | 575.080,06 |
| Zunahme/Abnahme der Rückstellungen | - 688.153,87 | - 264.619,96 |
| Zunahme/Abnahme lfr. Schulden ohne Finanzschulden | 283.888,56 | 734.969,49 |
| Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 2.448.805,72 | 6.943.640,01 |
| Zunahme/Abnahme anderer kurzfristiger Passiva | - 4.153.212,92 | 701.723,00 |
| Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern | - 2.245.705,12 | - 1.374.335,93 |
| Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen | - 64.528,14 | - 178.852,26 |
| Erhaltene Zinsen | 20.032,60 | 11.338,95 |
| Eliminierung von Kaufpreisverbindlichkeiten und Anpassung Net Working Capital aus Erstkonsolidierung | 0,00 | - 2.305.307,34 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 8.327.051,94 | 12.285.595,13 |
| Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | - 2.618.851,50 | - 2.138.497,41 |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | 543.907,53 | 0,00 |
| Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte und verzinsliche Wertpapiere | - 7.500.000,00 | 0,00 |
| Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften und Anteilen konsolidierter Gesellschaften | 0,00 | - 1.831.255,93 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | - 9.574.943,97 | - 3.969.753,34 |
| Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien | 139.470.288,10 | 0,00 |
| Auszahlungen für Aufwendungen aus der Ausgabe von Aktien | - 2.202.263,87 | 0,00 |
| Aufnahme/Tilgung Verbindlichkeiten aus Leasing | - 209.190,20 | 0,00 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten | 5.000.000,00 | 5.000.000,00 |
| Auszahlungen für Aufwendungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten | - 106.990,00 | 0,00 |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten | - 9.023.539,78 | - 10.000.000,00 |
| Gezahlte Zinsen aus Darlehen | - 233.359,48 | - 28.299,99 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | 132.694.944,77 | - 5.028.299,99 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands | 131.447.052,74 | 3.287.541,80 |
| Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands | 75.760,35 | - 25.543,72 |
| Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | 0,00 | - 16.397,24 |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode | 141.909.714,81 | 112.036.124,00 |
| Finanzmittelbestand am Ende der Periode | 273.432.527,90 | 115.281.724,84 |

**KONZERN-CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT
(BEREINIGT)**

| in EUR | 01.01.2012 - 31.03.2012 | 01.01.2011 - 31.03.2011 |
|--|-------------------------|-------------------------|
| Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) | 19.722.708,03 | 15.143.158,24 |
| Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen | - 14.789,42 | 0,00 |
| Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte | 3.535.241,87 | 1.722.445,47 |
| Effekte aus Währungskursschwankungen | - 45.089,49 | - 398,00 |
| Zunahme/Abnahme der Vorräte | - 33.327,44 | 47.029,89 |
| Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Aktiva (bereinigt) | 3.255.261,76 | - 2.073.224,09 |
| Zunahme/Abnahme der Rückstellungen | - 688.153,87 | - 264.619,96 |
| Zunahme/Abnahme lfr. Schulden ohne Finanzschulden | 283.888,56 | 734.969,49 |
| Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (bereinigt) | - 1.393.257,61 | 516.918,69 |
| Zunahme/Abnahme anderer kurzfristiger Passiva | - 4.069.807,78 | 758.278,00 |
| Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern (bereinigt) | - 2.245.705,12 | - 1.374.335,93 |
| Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen | - 64.528,14 | - 178.852,26 |
| Erhaltene Zinsen | 20.032,60 | 11.338,95 |
| Eliminierung von Kaufpreisverbindlichkeiten und Anpassung Net Working Capital aus Erstkonsolidierung | 0,00 | - 2.305.307,34 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 18.262.473,95 | 12.737.401,15 |

Bedingt durch das Geschäftsmodell werden in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen die Transaktionsvolumina aus dem Acquiringgeschäft als Forderungen gegenüber den Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus den Geschäftsvorfällen Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren). Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren) haben durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Wirecard AG entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit eine weitere Darstellung hinzuzufügen, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Hier wurden auch Kapitalertragsteuern auf Dividenden, die im folgenden Jahr erstattet werden, eliminiert. Damit wird eine einfachere Identifizierung und Abbildung des cash-relevanten Teils des Unternehmensergebnisses ermöglicht.

ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze

1.1. Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse

Die Wirecard AG, Einsteinring 35, 85609 Aschheim, (im Folgenden „Wirecard“, „Konzern“ oder „Gesellschaft“ genannt) wurde am 6. Mai 1999 gegründet. Der Name der Gesellschaft änderte sich mit Handelsregistereintragung am 14. März 2005 von InfoGenie Europe AG in Wire Card AG und mit Handelsregistereintragung vom 19. Juni 2006 in Wirecard AG.

Konsolidierungskreis

Zum 31. März 2012 wurden 22 Tochtergesellschaften vollkonsolidiert. Zum 31. März 2011 waren es 19 Gesellschaften.

TOCHTERUNTERNEHMEN DER WIRECARD AG

| | Anteilsbesitz |
|---|---------------|
| Click2Pay GmbH, Aschheim (Deutschland) | 100% |
| Wirecard (Gibraltar) Ltd. (Gibraltar) | 100% |
| Trustpay International GmbH, Aschheim (Deutschland) | 100% |
| Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland) | 100% |
| Wirecard UK and Ireland Ltd., Dublin (Irland) | 100% |
| Herview Ltd., Dublin (Irland) | 100% |
| Wirecard Central Eastern Europe GmbH, Klagenfurt (Österreich) | 100% |
| Wirecard Processing FZ LLC (vormals: Procard Services FZ LLC), Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) | 100% |
| Systems@Work Pte. Ltd. (Singapur) | 100% |
| Systems@Work (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia) | 100% |
| Safe2Pay Pte. Ltd. (Singapur) | 100% |
| Wirecard Technologies AG, Aschheim (Deutschland) | 100% |
| Wirecard Communication Services GmbH, Leipzig (Deutschland) | 100% |
| Wirecard Retail Services GmbH, Aschheim (Deutschland) | 100% |
| cardSystems FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) | 100% |
| Wire Card Beteiligungs GmbH, Aschheim (Deutschland) | 100% |
| Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland) | 100% |
| Wirecard Card Solutions Ltd., Newcastle (Großbritannien) | 100% |
| Wirecard Asia Pte. Ltd. (vormals: E-Credit Plus Pte. Ltd.) (Singapur) | 100% |
| E-Credit Plus Corp., Las Pinas City (Philippinen) | 100% |
| Wirecard Malaysia SDN BHD, Petaling Jaya (Malaysia) | 100% |
| E-Payments Singapore Pte. Ltd. (Singapur) | 100% |

Für den Kreis der konsolidierten Tochterunternehmen werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt. Anteilsbesitz und Stimmrechtsquote der Tochterunternehmen sind identisch.

Die Anforderungen nach IAS/IFRS betreffend der Einbeziehungspflicht für alle inländischen und ausländischen Tochterunternehmen, sofern die Muttergesellschaft sie beherrscht, das heißt, an denen sie mittelbar oder unmittelbar mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält (vgl. IAS 27.12 und IAS 27.13), werden beachtet.

1.2. Grundlagen und Bewertungsmethoden

Grundlagen

Der 3-Monatsabschluss zum 31. März 2012 wurde nach IAS 34 (Interim Financial Reporting) unter Berücksichtigung der IAS/IFRS Standards mit den von der EU vorgeschriebenen Regelungen aufgestellt. Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 gegebenen Erläuterungen gelten für den vorliegenden Quartalsfinanzbericht entsprechend und sollten im Zusammenhang mit dem Zwischenabschluss Beachtung finden. Abweichungen hiervon werden nachfolgend erläutert.

Darstellung

Die Darstellung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie der Segmentberichterstattung erfolgt angelehnt an den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011.

Vergleichbarkeit

Die Vergleichbarkeit zur Vergleichsperiode ist in diesem 3-Monatsabschluss durch die Erstkonsolidierung im 4. Quartal 2011 der Systems@Work Pte. Ltd., Singapur mit ihren Tochtergesellschaften und der Wirecard Card Solutions Limited, Newcastle (Großbritannien) eingeschränkt. Ferner werden Kundenbeziehungen in Höhe von TEUR 42.775 im dritten Quartal 2011 erstmals über eine Restnutzungsdauer von 20 Jahren abgeschrieben, weswegen die Abschreibungen sich im Vergleichszeitraum um TEUR 535 erhöhten.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Rahmen des 3-Monatsabschlusses zum 31. März 2012 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befolgt, wie im letzten Konzernabschluss (31. Dezember 2011) bzw. im entsprechenden Vorjahreszeitraum (1. Januar 2011 bis 31. März 2011). Für detaillierte Angaben wird auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2011 verwiesen.

2. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Aktiva

2.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte setzen sich aus den Geschäftswerten, selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und den Kundenbeziehungen zusammen.

Geschäftswerte

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) mindestens einmal jährlich (letztmalig zum 31. Dezember 2011) oder bei Anlass auf mögliche Wertminderung in Übereinstimmung mit den Konzern-Bilanzierungsvorschriften. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags eines Geschäftssegments (cashgenerierende Einheit), dem der Goodwill zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Diese berücksichtigten die momentanen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Gesellschaft bestimmt diese Werte mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren.

Der Goodwill hat sich im Q1/2012 nicht verändert und beträgt weiterhin TEUR 127.565 (31. Dezember 2011: TEUR 127.565) und wird in folgenden cash-generierenden Einheiten ausgewiesen:

GOODWILL

| in TEUR | 31.03.2012 | 31.12.2011 |
|--------------------------------------|----------------|----------------|
| Payment Processing & Risk Management | 101.081 | 101.081 |
| Acquiring & Issuing | 26.196 | 26.196 |
| Call Center & Communication Services | 288 | 288 |
| Total | 127.565 | 127.565 |

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Im Berichtszeitraum Q1/2012 wurde für TEUR 2.088 (Q1/2011: TEUR 1.621) selbst erstellte Software entwickelt und aktiviert. Es handelt sich hierbei um Software für das Segment „Payment Processing & Risk Management“. Sie wird über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese liegt bei zehn Jahren.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten neben der Software der einzelnen Workstations im Wesentlichen erworbene Software, die für die Segmente „Payment Processing & Risk Management“ und „Acquiring & Issuing“ genutzt wird. Sie werden über die

erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese liegt zwischen drei und zehn Jahren. In der Berichtsperiode reduzierte sich diese Position von TEUR 28.530 auf TEUR 27.858.

Kundenbeziehungen

Die Kundenbeziehungen betreffen erworbene und im Zuge von Unternehmenskonsolidierungen entstandene Kundenportfolien. Die Kundenstämme unterliegen Abschreibungsmodalitäten zwischen 4 und 20 Jahren.

2.2. Sachanlagen

Sonstige Sachanlagen

Unter den Sachanlagen wird die Büro- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Sie wird mit Anschaffungskosten bilanziert und über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese beträgt für Computer-Hardware drei bis fünf Jahre und für Büroausstattung in der Regel bis zehn Jahre. In der Position sind erstmals auch Anlagegüter aus einem Leasingvertrag in Höhe von TEUR 5.490 enthalten. In den sonstigen Verbindlichkeiten ist der entsprechende Betrag passiviert.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden erfolgswirksam erfasst.

2.3. Finanzielle und andere Vermögenswerte

Die finanziellen und anderen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 37.491 (31. Dezember 2011: TEUR 26.714) enthalten im Wesentlichen verzinsliche Wertpapiere der Wirecard Bank AG, die zur Verbesserung der Zinseinnahmen in verschiedene verzinsliche Wertpapiere gehalten werden. Diese werden bei einer Ursprungslaufzeit von vier bis fünf Jahren ausschließlich geldmarktabhängig verzinst, wobei Mindest- und Höchstzinssätze vereinbart sind (sogenannte Collared Floater). Der Ausweis erfolgt unter den finanziellen und anderen Vermögenswerten, weswegen sie die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduzieren. Darüber hinaus sind mittelfristige Finanzierungsvereinbarungen unter anderem für Vertriebspartner enthalten.

2.4. Steuerguthaben

Latente Steueransprüche

Die Steuerguthaben/latente Steueransprüche betreffen Verlustvorträge und deren Realisierbarkeit sowie zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz nach IFRS. Der Ansatz der latenten Steueransprüche erfolgt entsprechend IAS 12.15-45. Die Gesellschaft wendet für die Berücksichtigung latenter Steueransprüche

die bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 an. Nach der Verbindlichkeitenmethode werden latente Steuern auf Basis zeitlich begrenzter Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und in den Steuerbilanzen sowie unter Berücksichtigung der geltenden Steuersätze zum Zeitpunkt der Umkehr dieser Unterschiede berechnet. Latente Steueransprüche werden in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird (IAS 12.24).

Aufgrund der Steuerveranlagungen bis 31. Dezember 2011, den bis zum Veranlagungsjahr 2010 ergangenen Steuerbescheiden und der steuerlichen Konzernergebnisse des 1. Quartal 2012 betragen die latenten Steueransprüche zum 31. März 2012 nach Wertberichtigung TEUR 1.270 (31. Dezember 2011: TEUR 936).

2.5. Vorräte und unfertige Leistungen

Zum 31. März 2012 betrafen die ausgewiesenen Vorräte und unfertige Leistungen in Höhe von TEUR 812 (31. Dezember 2011: TEUR 779) Waren wie insbesondere Terminals und Debitkarten. Die Bewertung erfolgte gemäß IAS 2. Des Weiteren werden in der Systems@Work Pte. Ltd. kundenspezifische zahlungsbezogene Software-Lösungen verkauft, die zu TEUR 382 als unfertig bilanziert wurden. Die Bewertung erfolgte gemäß IAS 2.

Die Vorräte und unfertigen Leistungen sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Im Berichtsjahr sowie in der Vorperiode wurden keine Abwertungen vorgenommen. Es sind keine Wertaufholungen angefallen.

2.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und werden mit dem Nennbetrag oder dem zum Stichtag niedrigeren Wert angesetzt. Auch das Transaktionsvolumen der Wirecard Gruppe wird unter der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Forderung gegenüber Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus dieser Geschäftstätigkeit Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens abzüglich der Gebühren.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich Provisionen und Gebühren) haben durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt. Die Erhöhung zum 31. März 2012 ist neben dem organischen Wachstum im Wesentlichen durch einen stichtagsbedingten Anstieg von Forderungen aus dem Acquiring bedingt. Des Weiteren ist durch die Zusammenarbeit mit anderen Acquiring-Banken im asiatischen Raum bilanzie-

rungsbedingt, sowie durch Softwareprojekte die Forderungsposition im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Ebenfalls ist die Vergleichbarkeit wegen der Erstkonsolidierung der beiden neuen Gesellschaften eingeschränkt.

2.7. Steuerguthaben

Die Steuerguthaben zum 31. März 2012 beinhalten Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 6.199 (31. Dezember 2011: TEUR 5.570). Zudem bestanden zum 31. Dezember 2011 Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 177 (31. März 2012: TEUR 0).

2.8. Verzinsliche Wertpapiere

Die Wirecard Bank AG hat zur Verbesserung der Zinseinnahmen neben der Investition in verschiedene mittel- und langfristige verzinsliche Wertpapiere auch in kurzfristige verzinsliche Wertpapiere investiert. Diese haben eine Ursprungslaufzeit von sechs Monaten. Es handelt sich hierbei um den Erwerb einer Inhaberschuldverschreibung einer renommierten europäischen Großbank, die den konservativen Kriterien der Wirecard Gruppe hinsichtlich des Liquiditätsmanagement entspricht. Der Ausweis erfolgt unter den verzinslichen Wertpapieren, weswegen sie die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduzieren.

47

2.9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (31. März 2012: TEUR 351.614; 31. Dezember 2011: TEUR 213.403) sind Kassenbestände und Bankguthaben (Sichteinlagen, Termineinlagen und Tagesgeld) aufgeführt. In diesen sind auch die Mittel aus kurzfristigen Kundeneinlagen der Wirecard Bank AG (31. März 2012: TEUR 78.105; 31. Dezember 2011: TEUR 71.493) und die Gelder aus dem Acquiring-Geschäft der Wirecard Bank AG enthalten. Die Wirecard Bank AG hat zur Verbesserung ihrer Zinseinnahmen Teile der Kundeneinlagen in verschiedene kurz-, mittel- und langfristige verzinsliche Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und verzinsliche Wertpapiere) investiert. Diese werden unter den langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren ausgewiesen. Ohne den Kauf der Papiere wäre die Position Zahlungsmittel um insgesamt TEUR 32.970 höher.

Der starke Anstieg der Zahlungsmittel ist unter anderem auch durch die Kapitalerhöhung bedingt, die die Wirecard AG am 7. März 2012 mit einem Kurs von Euro 13,70 erfolgreich bei institutionellen Investoren platziert hat. Dadurch hat die Wirecard einen Nettozufluss von TEUR 137.268 erhalten.

3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Passiva

Bezüglich der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das 1. Quartal 2012 wird ergänzend zu den folgenden Ausführungen auf die Tabelle „Konzern-Eigenkapitalentwicklung“ verwiesen.

3.1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital zum 31. März 2012 erhöhte sich nach der am 8. März 2012 durchgeführten Kapitalerhöhung um 10.180.313,00 und betrug EUR 111.983.452,00 und ist in 111.983.452 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Grundkapital von je EUR 1,00 eingeteilt.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 18. Juni 2014 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 37.299.652,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich sogenannter gemischter Sacheinlagen) durch Ausgabe von bis zu 37.299.652 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009/I) und dabei einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen.

Durch den Beschluss auf der Hauptversammlung vom 22. Juni 2011 können Aktien nun auch als Belegschaftsaktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts an Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft zu einem Preis angeboten werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. An Arbeitnehmer der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführungen und Arbeitnehmer der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen können Aktien nach § 204 Abs. 3 AktG ausgegeben werden.

Die Wirecard AG hat am 7. März 2012 eine Kapitalerhöhung über 10.180.313 neue Aktien beschlossen, die am 8. März 2012 mit einem Kurs von Euro 13,70 erfolgreich bei institutionellen Investoren platziert wurde. Es bestand am Bilanzstichtag nach der durchgeführten Kapitalerhöhung ein genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2009/I) von TEUR 27.119 (31. Dezember 2011: TEUR 37.300).

Bedingtes Kapital

Dadurch, dass keine Wandlungen im Geschäftsjahr stattgefunden haben, hat sich das bedingte Kapital (Bedingtes Kapital 2004) im Berichtszeitraum nicht verändert und beträgt EUR 997.927,25 (31. Dezember 2011: EUR 997.927,25).

Kauf eigener Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft in Höhe von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Wirecard AG zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 16. Juni 2015.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 31. März 2012 keinen Gebrauch gemacht.

3.2. Kapitalrücklage

Die Wirecard AG hat am 7. März 2012 eine Kapitalerhöhung über 10.180.313 neue Aktien beschlossen, die mit einem Kurs von Euro 13,70 erfolgreich bei institutionellen Investoren platziert wurde. Somit erzielte die Wirecard ein Agio von TEUR 129.290. Dem stehen direkt zurechenbare Transaktionskosten von TEUR 2.202 entgegen, die um alle damit verbundenen Ertragssteuervorteile gemindert wurden, so dass insgesamt ein Betrag von TEUR 1.599 dem Agio entgegen steht. Dadurch erhöhte sich die Kapitalrücklage im Berichtszeitraum um TEUR 127.690 und beträgt zum 31. März 2012 TEUR 138.952.

49

3.3. Gewinnrücklagen

Es wird auf der Hauptversammlung 2012 vorgeschlagen eine Dividende in Höhe von EUR 0,10 je Aktie an die Aktionäre auszus zahlen, was einem Gesamtbetrag von TEUR 11.198 entspricht.

3.4. Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden sind in langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige langfristige Verbindlichkeiten und in latente Steuerschulden untergliedert.

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die für die M&A-Transaktionen 2011 aufgenommenen langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten beliefen sich auf TEUR 81.000 (31. Dezember 2011: TEUR 85.024). Diese werden zum nächstmöglichen Prolongationstermin im zweiten Quartal 2012 deutlich zurückgeführt.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind zum 31. März 2012 im Wesentlichen die langfristigen Anteile der Earn-out-Komponente im Rahmen des Kaufs der Systems@Work-Gruppe (TEUR 12.256) bilanziert, die im 1. Halbjahr 2013 bzw. 2014 fällig werden. Ferner enthielt die Position zum 31. März 2012 Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.210 (31. Dezember 2011: TEUR 0) und TEUR 332 (31. Dezember 2011: TEUR 332) (Wandel-) Schuldverschreibungen.

Latente Steuerschulden

Die latenten Steuern in Höhe von TEUR 9.602 (31. Dezember 2011: TEUR 9.344) betrafen zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz nach IFRS und werden unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

3.5. Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden sind in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft der Wirecard Bank AG sowie Steuerrückstellungen untergliedert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich gegenüber Merchants/Online-Händlern. Auf die Wirecard Bank AG entfielen unter Berücksichtigung der Verbindlichkeiten aus dem Bereich Acquiring TEUR 125.675.

Durch Umstellungen der Sicherheitsleistungen auf Wunsch von Kunden ist der Vergleich mit der Vorperiode eingeschränkt. Kunden haben revolvingierende Sicherheitseinbehalte vom täglichen Transaktionsvolumen durch „auf erstes Anfordern“ zahlbare Bankbürgschaften renommierter Kreditinstitute ersetzt. Ohne diese Umstellungen wären diese Positionen um EUR Mio. 30 höher. Ebenfalls ist die Vergleichbarkeit wegen der Erstkonsolidierung der beiden neuen Gesellschaften eingeschränkt.

Verzinsliche Verbindlichkeiten

Die verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.076 (31. Dezember 2011: TEUR 1.000) wurden zur Finanzierung von M&A-Transaktionen eingesetzt. Die Darlehen sind kurzfristig. TEUR 1.000 sind in der zweiten Jahreshälfte 2012 fällig,

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen sind generell kurzfristig und werden voraussichtlich innerhalb eines Jahres verbraucht. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 874 (31. Dezember 2011: TEUR 992) enthalten als größte Position die Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 453 (31. Dezember 2011: TEUR 508).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 12.423 (31. Dezember 2011: TEUR 15.104) enthielten in Höhe von TEUR 5.914 (31. Dezember 2011: TEUR 6.051) abgegrenzte Schulden, in Höhe von TEUR 1.486 (31. Dezember 2011: TEUR 0) den kurzfristigen Teil der Leasingverbindlichkeiten und zu TEUR 1.873 (31. Dezember 2011: TEUR 1.868) kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten aus den variablen Vergütungen für den Erwerb der M&A Transaktionen. Darüber hinaus enthielt die Position Verbindlichkeiten aus den Bereichen Zahlungsverkehr, Lohn und Gehalt, Sozialversicherungen und Ähnliches.

Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft

Diese Position enthielt die Kundeneinlagen in Höhe von TEUR 111.075 (31. Dezember 2011: TEUR 105.042) bei der Wirecard Bank AG.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betrafen im Wesentlichen gebildete Rückstellungen für Ertragsteuern der Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd. (TEUR 887) und der Wirecard Asia Pte. Ltd. (TEUR 622), Wirecard (Gibraltar) Ltd. (TEUR 1.000).

4. Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Die Konzern-Umsatzerlöse (TEUR 83.640) wurden in den Bereichen „Call Center & Communication Services“, „Payment Processing & Risk Management“ sowie aus Provisionen des Geschäftsbereiches „Acquiring & Issuing“ erwirtschaftet. Zudem wird der erwirtschaftete Zinsertrag des Acquiring & Issuing-Segments (TEUR 853) nach IAS 18.5(a) in den Umsatzerlösen gezeigt. Die Aufteilung der Erlöse ist in der Segmentberichterstattung detailliert dargestellt.

4.2. Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Gebühren der kreditkartenausgebenden Banken (Interchange), Gebühren an Kreditkartengesellschaften (z. B. MasterCard und Visa), Transaktionskosten sowie transaktionsbezogene Gebühren an Drittanbieter (z. B. im Bereich Risikomanagement und Acquiring). Im Bereich des Risikomanagements werden ebenfalls die Aufwendungen aus Zahlungsgarantien bzw. Forderungsankäufen erfasst. Im Bereich des Acquirings werden auch Vermittlungsprovisionen für den externen Vertrieb mit erfasst.

Im Materialaufwand der Wirecard Bank AG sind die Aufwendungen aus den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr enthalten. Dazu zählen die Produktionskosten von Kreditkarten und die Transaktionskosten für durchgeführte Zahlungsvorgänge.

4.3. Personalaufwand

Der Personalaufwand im 1. Quartal 2012 belief sich auf TEUR 8.699 (Vorjahr: TEUR 7.025) und setzte sich zusammen aus Gehältern in Höhe von TEUR 7.711 (Vorjahr: TEUR 6.257) und sozialen Aufwendungen in Höhe von TEUR 988 (Vorjahr: TEUR 768).

Im 1. Quartal 2012 beschäftigte die Wirecard Gruppe im Schnitt 595 Mitarbeiter (Vorjahr: 482 Mitarbeiter) (ohne Vorstand und Auszubildende), wovon 154 (Vorjahr: 117) auf Teilzeitbasis angestellt waren. Von den 595 Mitarbeitern waren 19 Mitarbeiter (Vorjahr: 21) als Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer bei einem Tochterunternehmen angestellt.

Diese Mitarbeiter waren in nachfolgenden Funktionen tätig:

MITARBEITER

| | Q1/2012 | Q1/2011 |
|------------------------------|------------|------------|
| Vertrieb | 115 | 95 |
| Verwaltung | 117 | 101 |
| Kundenservice | 189 | 157 |
| Forschung/Entwicklung und IT | 174 | 129 |
| Gesamt | 595 | 482 |
| davon Teilzeit | 154 | 117 |

4.4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 673 (Q1/2011: TEUR 318) resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, der Neubewertung von Forderungen und aus der Verrechnung von Sachbezügen.

53

4.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

| in TEUR | Q1/2012 | Q1/2011 |
|--------------------------------------|--------------|--------------|
| Rechtsberatungs- und Abschlusskosten | 862 | 667 |
| Beratungs- und beratungsnahen Kosten | 868 | 903 |
| Bürokosten | 1.059 | 781 |
| Betriebsausstattung und Leasing | 1.259 | 1.263 |
| Vertrieb und Marketing | 1.327 | 847 |
| Sonstiges | 1.282 | 3.079 |
| Total | 6.657 | 7.540 |

4.6. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug TEUR - 700 (Vorjahr: TEUR 418). Die Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.014 enthielten Zinsen in Höhe von TEUR 1.876 (Vorjahr: TEUR 234). Dem steht ein Finanzertrag von TEUR 1.314 (Vorjahr: TEUR 654) entgegen. Die Zinserträge des Segments Acquiring & Issuing in Höhe von TEUR 853 (Vorjahr: TEUR 530) werden nach IAS 18.5 (a) nicht unter dem Finanzergebnis ausgewiesen, sondern unter den Umsatzerlösen. Wir verweisen auf das Kapitel 4.1. Umsatzerlöse sowie auf 6.1. Segmentberichterstattung.

4.7. Ertragsteueraufwand und latente Steuern

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Quartal 2012 sind Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 3.741 ausgewiesen. Sie betrafen im Wesentlichen die ermittelte Ertragsteuerbelastung der Konzerngesellschaften auf der Basis der Steuerberechnungen für das 1. Quartal 2012. Ferner betrafen sie in Höhe von TEUR 258 die Veränderung der passiven latenten Steuern sowie in Höhe von TEUR 268 die Inanspruchnahme der aktiven latenten Steuern.

Die cash-wirksame Steuerquote (ohne latente Steuern) belief sich auf 16,9 Prozent (Q1/2011: 19,4 Prozent). Mit latenten Steuern lag diese bei 19,7 Prozent (Q1/2011: 19,6 Prozent).

5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß IAS 7 (Statements Cash Flows) erstellt. Sie legt die Zahlungsströme offen, um Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel aufzuzeigen. Sie unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Methode zur Bestimmung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für die Kapitalflussrechnung wird ein Zahlungsmittelfonds verwendet, der aus Zahlungsmitteln (cash) und Zahlungsmitteläquivalenten (cash equivalents) besteht. Zu den Zahlungsmitteln gehören die Barmittel und Sichteinlagen.

Als Zahlungsmitteläquivalente gelten solche kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen, die jederzeit kurzfristig in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zum 31. März 2012 wie auch zum 31. März 2011 lagen neben den Zahlungsmitteln auch Zahlungsmitteläquivalente vor.

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand gemäß IAS 7.45

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode enthielt Kassenbestände und Bankguthaben, die in der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (31. März 2012: TEUR 351.614; 31. März 2011: TEUR 200.272) ausgewiesen sind, abzüglich kurzfristiger (sofort fälliger) Bankverbindlichkeiten (31. März 2012: TEUR 76; 31. März 2011: TEUR 55), die in der Position kurzfristige verzinsliche Schulden enthalten sind. Darüber hinaus wurden die mit den kurzfristigen Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft korrespondierenden Finanzmittel (31. März 2012: TEUR 78.105; 31. März 2011: TEUR 84.935) nach IAS 7.22 in Abzug gebracht bzw. im Finanzmittelbestand kürzend berücksichtigt.

Die kurzfristigen Kundeneinlagen sind vollständig täglich fällig und werden im Wirecard-Konzernabschluss auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten (Kundeneinlagen) ausgewiesen. Diese Kundengelder sind wirtschaftlich vergleichbar mit den ebenfalls täglich fälligen kurzfristigen (Bank-)Kontokorrentkrediten.

Auf der Aktivseite sind für diese Gelder gesondert Konten eingerichtet, die nicht für andere Geschäftszwecke verwendet werden dürfen. In Höhe des Gesamtbetrags der Kundeneinlagen werden vor diesem Hintergrund Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und kurzfristige verzinsliche Wertpapiere) mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 32.970, Einlagen bei der Zentralbank, Sicht- bzw. kurzfristige Termineinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 78.105 unterhalten. Diese werden im Wirecard-Konzern unter der Bilanzposition Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente, unter den langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren ausgewiesen.

Effekte der Währungsumrechnung sowie Änderungen des Konsolidierungskreises wurden bei der Berechnung bereinigt.

FINANZMITTELBESTAND

| in TEUR | 31.03.2012 | 31.03.2011 |
|--|----------------|----------------|
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 351.614 | 200.272 |
| Kurzfristige, verzinsliche Schulden | - 1.076 | - 26.055 |
| davon kurzfristige Bankverbindlichkeiten | - 76 | - 55 |
| Überleitung zum Finanzmittelbestand | 351.538 | 200.217 |
| davon kurzfristige Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft | - 78.105 | - 84.935 |
| davon Acquiring-Guthaben in der Wirecard Bank AG | - 73.202 | - 73.167 |
| Finanzmittelbestand am Ende der Periode | 273.433 | 115.282 |

56

5.1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Wegen der speziellen Systematik im Acquiring, die wesentlich durch geschäftsmodellimmanente Stichtageffekte geprägt ist, hat sich Wirecard dazu entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, eine weitere Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit anzugeben, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den cashrelevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

In der Position Eliminierung Kaufpreisverbindlichkeiten und Anpassung Net Working Capital aus Erstkonsolidierung werden notwendige Anpassungen z. B. aufgrund von Investitionen sowie im Vorjahr die Effekte aus der Erstkonsolidierung der Wirecard Processing FZ LLC abgebildet. In dieser Position wird die Herausrechnung der entsprechenden Restkaufpreis-

verbindlichkeiten aus der Position „Zunahme/Abnahme anderer kurzfristiger Passiva“, die nicht den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betreffen, gezeigt.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt, indem zunächst das Konzernergebnis um nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle, Abgrenzungen oder Rückstellungen von vergangenen oder künftigen Ein- oder Auszahlungen sowie um Ertrags- und Aufwandsposten, die dem Investitions- oder Finanzbereich zuzuordnen sind, bereinigt wird. Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ergibt sich ein Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. Durch Ergänzung der Zins- und Steuerzahlungen wird der Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ermittelt.

Die wesentlichen Gründe für die Veränderungen zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

Der unbereinigte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit reduzierte sich im 1. Quartal 2012 von TEUR 12.286 im Vorjahr auf TEUR 8.327, was im Wesentlichen an der speziellen Systematik im Acquiring liegt, die durch geschäftsmodell-immanente Stichtageffekte geprägt ist, die durchlaufenden Charakter haben. Des Weiteren wird durch die Zusammenarbeit mit anderen Acquiring-Banken im asiatischen Raum bilanzierungsbedingt die Forderungsposition im Vorjahr erhöht, was einen negativen Effekt auf den unbereinigten Cashflow des Vorjahres hatte. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt) liegt bei TEUR 18.262 (Vorjahr: TEUR 12.737).

Geschäftsmodell-immanent werden in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Transaktionsvolumina aus dem Acquiring-Geschäft als Forderungen gegenüber den Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus den Geschäftsvorfällen Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren). Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren) haben überwiegend durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt.

5.2. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelzufluss langfristiger Vermögenswerte (ohne latente Steuern) und dem Mittelabfluss für Investitionen in langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr TEUR - 9.575 (Vorjahr: TEUR - 3.970).

Hiervon betroffen sind im Wesentlichen:

WESENTLICHE MITTELABFLÜSSE FÜR INVESTITIONEN

| in TEUR | |
|--|---------------|
| Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte | 2.088 |
| Mittelfristige Finanzierungsvereinbarungen u.a. für Vertriebspartner | 7.500 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Software) | 414 |
| Sachanlagen | 117 |
| | 10.119 |

5.3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im vorliegenden Bericht werden die gezahlten und erhaltenen Zinsen gesondert ausgewiesen. Dabei werden die Zinsen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Finanzierung stehen, dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet, alle anderen dem Cashflow aus operativer Tätigkeit.

Die Wirecard AG hat am 7. März 2012 eine Kapitalerhöhung über 10.180.313 neue Aktien beschlossen, die am 8. März 2012 mit einem Kurs von Euro 13,70 erfolgreich bei institutionellen Investoren platziert wurde. Aus der Kapitalerhöhung floss der Gesellschaft ein Nettoemissionserlös in Höhe von rund TEUR 137.268 zu.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im 1. Quartal 2012 betrifft ferner die Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 5.000 und die Auszahlung aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR - 9.024.

5.4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode

Unter Berücksichtigung dieser aufgezeigten Zu- und Abflüsse (Q1/2012: TEUR 131.447; Q1/2011: TEUR 3.288), der wechselkursbedingten Änderungen (Q1/2012: TEUR 76; Q1/2011: TEUR - 26) und konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds (Q1/2012: TEUR 0; Q1/2011: TEUR - 16) sowie des Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (Q1/2012: TEUR 141.910; Q1/2011: TEUR 112.036) ergibt sich ein Finanzmittelfonds am Ende der Periode in Höhe von TEUR 273.433 (31. März 2011: TEUR 115.282).

6. Sonstige Erläuterungen

6.1. Segmentberichterstattung

Berichtspflichtige Segmente werden nach dem internen Reporting bestimmt. Als interne Messgröße dient neben dem Umsatz auch der operative Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), weswegen auch das EBITDA als Segmentergebnis berichtet wird. Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis von Drittvergleichen. Bilanzwerte, Zinsen und Steuern werden im internen Reporting an die Hauptentscheidungsträger nicht auf Segmentebene berichtet.

Die Umsätze werden nach folgenden operativen Bereichen segmentiert: Hier unterscheiden wir die Bereiche „Payment Processing & Risk Management“, „Acquiring & Issuing“ und „Call Center & Communication Services“. Das Segment „Acquiring & Issuing“ umfasst sämtliche Geschäftsbereiche der Wirecard Bank AG, der Wire Card Beteiligungs GmbH und der Wirecard Card Solutions Ltd..

Payment Processing & Risk Management (PP&RM) ist das größte Segment für die Wirecard Gruppe. Auf diesen Bereich entfallen alle Produkte und Leistungen für elektronische Zahlungsabwicklung und Risikomanagement.

Das Segment **Acquiring & Issuing (A&I)** komplettiert und erweitert die Wertschöpfungskette der Wirecard Gruppe mit den über die Wirecard Bank AG, den von der neu gegründeten Wirecard Card Solutions Ltd. und den von der Wire Card Beteiligungs GmbH angebotenen Finanzdienstleistungen. Im Geschäftsfeld Acquiring werden Händlern die Abrechnungen von Kreditkartenumsätzen bei Online- und Terminalzahlungen angeboten.

Darüber hinaus können Händler ihren transaktionsorientierten Zahlungsverkehr in zahlreichen Währungen über bei der Wirecard Bank AG geführte Konten abwickeln.

Im Bereich Issuing werden Prepaid-Karten an Privat- und Geschäftskunden herausgegeben. Privatkunden werden darüber hinaus Girokonten kombiniert mit Prepaidkarten und ec/Maestro-Karten angeboten.

Call Center & Communication Services (CC&CS) ist das Segment, in dem wir die komplette Wertschöpfungstiefe unserer Callcenter-Aktivitäten abbilden, die auch die anderen Produkte, wie zum Beispiel die After-Sales-Betreuung unserer Kunden oder auch Mailingaktivitäten subsumieren.

Zusätzlich werden Informationen über geografische Bereiche nach den Produktionsstandorten angegeben. Dabei wird in drei Bereiche untergliedert. Im Segment „Europa“ sind neben

der Wirecard (Gibraltar) Ltd. und die Gesellschaften Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland) nebst ihren Tochterfirmen, die Wirecard Card Solutions Ltd., Newcastle (Großbritannien) und die Wirecard Central Eastern Europe GmbH, Klagenfurt (Österreich), enthalten. Im Segment „Sonstiges Ausland“ werden die Gesellschaft cardSystems FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), die Wirecard Processing FZ LLC (vormals: Procard Services FZ LLC), Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), die Wirecard Asia Pte. Ltd. (Singapur) und die Systems@Work Pte. Ltd (Singapur) mit ihren jeweiligen Tochterfirmen subsumiert. Zum Segment „Deutschland“ zählen sämtliche anderen Unternehmen der Wirecard Gruppe.

Gemäß der ab dem 30. April 2011 gültigen Erlaubnispflicht für die Erbringung von Zahlungsdienstleistungen kam es zu einer Umstellung bei der Rechnungsstellung im Bereich des Acquirings und Payment Processings. Grundlage ist die EU-Zahlungsdiensterichtlinie (Payment Services Directive – PSD), die in das lokale Recht der Mitgliedstaaten umgesetzt wurde.

Auch aktuell und künftig werden die vertraglichen Leistungen in unverändertem Leistungsumfang durch den Wirecard Konzern abgewickelt. Die Änderung hat keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wirecard Gruppe. Zahlungsdienstleistungen sind nun aufseiten der Wirecard Bank AG zu fakturieren. Technische Dienstleistungen und die Betreuung der Kunden erbringen die lokalen Konzerntöchter wie bisher.

Ab Mai 2011 sind daher Umsätze von externen Kunden im Bereich des Segments A&I ausgewiesen, die vorher im Segment PP&RM erfasst worden sind.

Die Umsätze in anderen Geschäftssegmenten innerhalb des Konzerns (Konsolidierungen) haben sich dementsprechend ebenfalls verändert. Die Änderungen haben geringere Umsätze im PP&RM-Segment und höhere Umsätze im A&I-Segment zur Folge. Die Konzernumsatzerlöse sowie die Profitabilität des Konzerns wie auch der einzelnen Segmente werden durch die Änderung nicht beeinflusst.

Auf die geografische Verteilung hat diese Umstellung ebenfalls einen Einfluss, da Umsätze, die von den lokalen europäischen Standorten der Wirecard erzielt worden wären, teilweise in Deutschland anfallen, wo die Wirecard Bank AG ihren Sitz hat.

Zur Vergleichbarkeit sind die „Als Ob“ Angaben durch zusätzliche Tabellen im Folgenden aufgeführt. Diese stellen die Vorperiode so dar, als ob die Vertragsumstellung im Geschäftsjahr 2011 ebenfalls erfolgt ist.

UMSÄTZE NACH OPERATIVEN BEREICHEN

| in TEUR | Q1/2012 | Q1/2011 |
|--|---------------|---------------|
| Payment Processing & Risk Management (PP&RM) | 56.013 | 66.972 |
| Acquiring & Issuing (A&I) | 32.271 | 20.011 |
| Call Center & Communication Services (CC&CS) | 1.389 | 1.095 |
| | 89.673 | 88.078 |
| Konsolidierung PP&RM | - 5.389 | - 1.669 |
| Konsolidierung A&I | - 220 | - 16.200 |
| Konsolidierung CC&CS | - 424 | - 328 |
| Total | 83.640 | 69.881 |

UMSÄTZE NACH OPERATIVEN BEREICHEN AS IF*

| in TEUR | Q1/2012 | Q1/2011 |
|--------------------------------------|---------------|---------------|
| Payment Processing & Risk Management | 56.013 | 52.288 |
| Acquiring und Issuing | 32.271 | 25.339 |
| Call Center & Communication Services | 1.389 | 1.095 |
| | 89.673 | 78.722 |
| Konsolidierung PP&RM | - 5.389 | - 6.997 |
| Konsolidierung A&I | - 220 | - 1.516 |
| Konsolidierung CC&CS | - 424 | - 328 |
| Total | 83.640 | 69.881 |

* Zahlen wurden zur Herstellung der Vergleichbarkeit gemäß IAS 8 angepasst

EBITDA NACH OPERATIVEN BEREICHEN

| in TEUR | Q1/2012 | Q1/2011 |
|--------------------------------------|---------------|---------------|
| Payment Processing & Risk Management | 17.485 | 11.795 |
| Acquiring & Issuing | 5.591 | 4.923 |
| Call Center & Communication Services | 214 | 148 |
| | 23.290 | 16.866 |
| Konsolidierungen | - 32 | 0 |
| Total | 23.258 | 16.866 |

UMSÄTZE GEOGRAFISCH

| in TEUR | Q1/2012 | Q1/2011 |
|----------------------------------|---------------|---------------|
| Deutschland | 47.856 | 42.003 |
| Europa | 35.436 | 31.666 |
| Sonstiges Ausland | 3.367 | 1.293 |
| | 86.659 | 74.962 |
| Konsolidierung Deutschland | - 1.463 | - 4.916 |
| Konsolidierung Europa | - 1.549 | - 165 |
| Konsolidierung Sonstiges Ausland | - 7 | 0 |
| Total | 83.640 | 69.881 |

UMSÄTZE GEOGRAFISCH AS IF*

| in TEUR | Q1/2012 | Q1/2011 |
|----------------------------------|---------------|---------------|
| Deutschland | 47.856 | 40.112 |
| Europa | 35.436 | 32.497 |
| Sonstiges Ausland | 3.367 | 1.293 |
| | 86.659 | 73.902 |
| Konsolidierung Deutschland | - 1.463 | - 3.025 |
| Konsolidierung Europa | - 1.549 | - 996 |
| Konsolidierung Sonstiges Ausland | - 7 | 0 |
| Total | 83.640 | 69.881 |

* Zahlen wurden zur Herstellung der Vergleichbarkeit gemäß IAS 8 angepasst

EBITDA GEOGRAFISCH

| in TEUR | Q1/2012 | Q1/2011 |
|-------------------|---------------|---------------|
| Deutschland | 10.688 | 8.595 |
| Europa | 12.147 | 8.666 |
| Sonstiges Ausland | 420 | - 395 |
| | 23.255 | 16.866 |
| Konsolidierungen | 3 | 0 |
| Total | 23.258 | 16.866 |

7. Zusätzliche Pflichtangaben

7.1. Vorstand

Die folgenden Personen waren als Vorstandsmitglieder bei der Wirecard AG beschäftigt.

Dr. Markus Braun, Wirtschaftsinformatiker, Vorstand seit 1. Oktober 2004

Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand

Burkhard Ley, Bankkaufmann, Vorstand seit 1. Januar 2006

Finanzvorstand

Andere Aufsichtsratsmandate: Backbone Technology AG, Hamburg (Deutschland)

Jan Marsalek, Informatiker, Vorstand seit 1. Februar 2010

Vertriebsvorstand

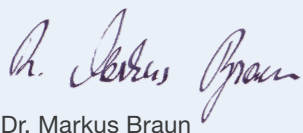
7.2. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse) werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind. Diese sind wie folgt:

Die Wirecard Technologies AG hat mit Wirkung zum 01. April 2012 wesentliche Vermögensgegenstände der NETRADA Payment GmbH mit Sitz in Mainz, Deutschland, übernommen. Der vereinbarte Barkaufpreis für die Vermögensgegenstände betrug TEUR 2.500. In Abhängigkeit vom Erfolg des Geschäfts ist eine Earn Out Zahlung für 2012 in Höhe von TEUR 500 zu leisten. Die wesentlichen übernommenen Vermögensgegenstände sind neben der strategischen Bedeutung, die Kundenbeziehungen sowie die technische Plattform. Zu näheren Details wird auf den Abschnitt 1.1. Unternehmenserwerbe des Geschäftsberichts 2011 verwiesen.

München/Aschheim, 14. Mai 2012

Wirecard AG



Dr. Markus Braun



Burkhard Ley



Jan Marsalek

IMPRESSUM

Herausgeber/ Text

Wirecard AG

Einsteinring 35, 85609 Aschheim, Deutschland

Tel.: +49 (0) 89 4424 - 1400

Fax: +49 (0) 89 4424 - 1500

Mail: kontakt@wirecard.com

Finanzkalender

News und Ankündigungen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Homepage
<http://www.wirecard.de/investorrelations>

Wirecard AG

Investor Relations

Einsteinring 35, 85609 Aschheim, Deutschland

Tel.: +49 (0) 89 4424 - 1424

Mail: ir@wirecard.com